



Dezember 2024 / Januar 2025

# Die Evangelische Trinitatisgemeinde

Mitteilungen aus Gemeinde und Kiez



Eine Weihnachtskrippe  
aus Peru

**¡Feliz Navidad!**  
**Gesegnete Weihnachten weltweit!**



## GOTTESDIENSTE IN DER TRINITATISKIRCHE

### Dezember

|              |           |   |   |
|--------------|-----------|---|---|
| 1. Dezember  | 11 Uhr    | 1. Sonntag im Advent,<br>Familiengottesdienst                         | Pfarrer Tilman Reger<br>Die Schützlinge   |
| 2. Dezember  | 19:30 Uhr | Taizé-Andacht am Montagabend  | Stephan Wittkopp                          |
| 8. Dezember  | 11 Uhr    | 2. Sonntag im Advent, mit Abendmahl                                   | Superintendent Carsten Bolz               |
| 15. Dezember | 11 Uhr    | 3. Sonntag im Advent,<br>Kantatengottesdienst mit der Kantorei        | Pfarrer Tilman Reger,<br>Gulnora Karimova |
| 22. Dezember | 11 Uhr    | 4. Sonntag im Advent, mit Abendmahl                                   | Pfarrer Manfred Naujeck                   |
| 24. Dezember |           | Heiligabend   |   |
|              | 15 Uhr    | Familien-Christvesper mit Krippenspiel<br>und den Schützlingen        | Pfarrer Tilman Reger<br>Friedrich Wolter  |
|              | 17 Uhr    | Christvesper traditionell   | Superintendent Carsten Bolz               |
|              | 19 Uhr    | Christvesper traditionell, anschließend<br>Kartoffelsalat & Würstchen | Pfarrer Tilman Reger,<br>Gulnora Karimova |
|              | 22 Uhr    | Christmette mit Kerzenschein  | Pfarrer Tilman Reger                      |
| 25. Dezember | 11 Uhr    | 1. Weihnachtstag, mit Abendmahl                                       | Superintendent Carsten Bolz               |
| 26. Dezember | 15 Uhr    | 2. Weihnachtstag<br>Weihnachtslieder-Singe-Gottesdienst               | Pfarrer Tilman Reger,<br>Michael Schütz   |
| 29. Dezember | 11 Uhr    | 1. Sonntag nach dem Christfest<br>Verabschiedung von Manfred Naujeck  | Pfarrer Manfred Naujeck                   |
| 31. Dezember | 15 Uhr    | Altjahrsabend, mit Abendmahl  | Pfarrer Tilman Reger                      |

### Januar

|            |           |   |   |
|------------|-----------|---|---|
| 1. Januar  | 18 Uhr    | Neujahrsgottesdienst des Kirchenkreises<br>in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche | Superintendent Carsten Bolz                     |
| 5. Januar  | 11 Uhr    | 2. Sonntag nach dem Christfest,<br>anschließend kleiner Neujahrsempfang           | Pfarrer Tilman Reger                            |
| 6. Januar  | 19:30 Uhr | Taizé-Andacht am Montagabend  | Marianne Rabe                                   |
| 12. Januar | 11 Uhr    | 1. Sonntag nach Epiphania   | Pfarrer Ralf Daniels                            |
| 19. Januar | 11 Uhr    | 2. Sonntag nach Epiphania, mit Abend-<br>mahl                                     | Superintendent Carsten Bolz,<br>Die Schützlinge |
| 26. Januar | 11 Uhr    | 3. Sonntag nach Epiphania   | Pfarrer Bernd Gieselmann,<br>Posaunenchor       |

**Taizé-Andacht** immer am 1. Montag im Monat in der Trinitatiskirche,  
**Friedensklänge** immer am 3. Montag im Monat in der Trinitatiskirche, jeweils um 19:30 Uhr

**Begegnung in der Offenen Kirche** samstags 11:00 - 13:00 Uhr, Musik und Gebet um 12:00 Uhr

## Monatsspruch Dezember 2024:

**Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des HERRN leuchtet auf über dir!  
(Jesaja 60, 1)**

## Monatsspruch Januar 2025:

**Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen!  
Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!  
(Lukas 6, 27-28)**

Liebe Leserinnen und Leser!

Liebe Menschen rund um den Karl-August-Platz!

Aufbruch und Veränderung. Hoffnung auf andere und bessere Zeiten. Das sind zwei Aspekte, die ich aus diesen beiden Monatssprüchen herauslese. Diese Leitworte vom Ende des einen zum Anfang des neuen Jahres begleiten unsere Bilanz des vergehenden Jahres und unsere Vorhaben für das neue Jahr 2025. Passend dazu ist es überschrieben mit dem Losungswort „Prüft alles und behaltet das Gute! (1. Thessalonicher 5,21)



Manfred Naujeck / 2024

Während ich diese Zeilen schreibe, befinde ich mich in Tansania, zu Besuch in unserem Partnerkirchenkreis Iringa-West. Wir haben dort das 30-jährige Bestehen des Huruma-Centers gefeiert. Gegründet wurde es dereinst für die große Anzahl von Straßenkindern, AIDS-Waisen und anderen vernachlässigten Kindern. Ihnen wurde dort ein neues Zuhause gegeben. Auch heute noch leben dort viele Kinder und Jugendliche. Sie werden gefördert und begleitet in das Erwachsenenleben. Von einigen, die es geschafft haben, einen Beruf zu erlernen oder ein Studium zu beginnen bzw. auch schon abgeschlossen haben, hörten wir ihre Lebens- und Leidensgeschichte. Sie rührten uns an und die Details waren gar eher schrecklich. Aber meine Freude war auch dort sehr groß, wo junge Menschen erzählten, dass sie nun nach ihrem Sozialarbeiterstudium im Hu-

ruma-Center arbeiten wollen, um zurückgeben zu können, was sie dort empfangen haben.

„Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt!“ Hoffnung steigt am dunklen Horizont auf. Menschen werden anderen zum Licht, um ihnen den Weg zum Licht zu zeigen. Sie setzten sich dafür ein, dass Benachteiligte und Ausgegrenzte, Verstoßene und in Not Geratene Hilfe erfahren, eine gute Perspektive für ihr Leben entdecken können. „Mungu ni pendo!“ singen die Tansanier. „Gott ist die Liebe!“ singen wir Deutschen. Das ist die Botschaft, die Jesus Christus den Menschen verkündet hat. Mit ihm selbst ist die Liebe Gottes in die Welt gekommen, in dem Kind von Bethlehem erscheint er gar selbst auf dieser Welt. Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu. In einem Stall, in Armut und Bedürftigkeit beginnt er sein Leben und erfährt die Not der Menschen, wie sie auch die Kinder im Huruma-Center erlebt haben und immer noch in ihrem Alltag erfahren. Doch „Mungu ni pendo!“ Die Liebe Gottes sollen die Benachteiligten spüren. Die



Christine Kipke / 2024

Liebe, die sich dem Menschen zuwendet. Wie Gott in Jesus Christus Mensch wurde und allen Menschen seine Liebe schenkte, so sollen auch wir, die sich zu ihm bekennen, unseren Mitmenschen mit Liebe begegnen.

Unsere Liebe zu unserem Nächsten ist die Antwort auf die Liebe Gottes zu uns. Doch der Anspruch Jesu geht darüber hinaus. „Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen!“ Mit diesem Gebot fordert er uns auf und macht uns Mut, unsere Grenzen zu überwinden. Einen Schritt weiter auf den anderen zuzugehen als dieser bereit ist, es uns gegenüber zu tun. Mir scheint, eine unmögliche Aufgabe, die uns damit gestellt wird. Mir scheint, dass es extrem schwer ist, einem Menschen Gutes zu tun, der mich hasst, dass es schwer ist, meinen Widersacher zu lieben. Jesus fordert uns zu nichts wenigerem auf als die Spirale des Hasses und der Gewalt zu durchbrechen. Ich empfinde seine Worte wie einen Aufruf dazu, unsere Haltung zu ändern, von einem negativen Denken und Handeln in einen

positiven Modus der Sanftmut und Geduld zu switchen, dem Modus der Liebe und des Friedens.

Weihnachten nennen wir auch gerne das Fest des Friedens, „Ehre sei Gott in der Höhe und den Menschen Friede auf Erden!“ singt der Engelchor bei der Verkündigung der Geburt Jesu. Diese Sehnsucht ist so aktuell wie damals. Es gilt sie weiterhin wachzuhalten und der Hoffnung darauf immer wieder, immer von Neuem Kraft zu geben, der Liebe Gottes den Raum zu öffnen, in unseren Herzen, in unserem Alltag, in unserer Trinitatis-Gemeinde in Charlottenburg, im Huruma-Center in Irginga in Tansania, in der ganzen Welt.

Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht leuchtet!

In diesem Sinne wünsche ich von ganzem Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr 2025.

Ihr Pastor Manfred Naujeck

### **„LAIB und SEELE“ eine Aktion der Berliner Tafel, der Kirchen und des RBB**



**Wir informieren Sie gern während der Ausgabe in der Trinitatiskirche auf dem Karl-August-Platz, immer dienstags 11:30-14:30 Uhr.**

EVANGELISCHE KIRCHE  
in Charlottenburg-Wilmersdorf

# Gottesdienst und Neujahrsempfang

# 2025

MITTWOCH, 1. JANUAR 2025  
18.00 UHR

Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche,  
Breitscheidplatz, 10789 Berlin

Superintendent Carsten Bolz  
predigt zur Jahreslosung für 2025  
"Prüft alles und behaltet das Gute!"



# Advent - Weihnachten - Neujahr



## Advents-Gottesdienste

- 1. Advent 11 Uhr Familiengottesdienst mit Musik von den Schützlingen, Pfarrer Tilman Reger
- 2. Advent 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Superintendent Carsten Bolz
- 3. Advent 11 Uhr Kantatengottesdienst mit Trinitatis Kantorei, Wolf-Ferrari Ensemble, Pfarrer Tilman Reger,
- 4. Advent 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Manfred Naujeck



Tilman Reger / 2021

## Plätzchen backen

am Samstag, 30. November, ab 10 Uhr  
im Gemeindehaus, 1. Etage, mit Anke Hennig



## Senioren-Adventsfeier am 12.12. um 15 Uhr

## Advents-Musik in der Trinitatiskirche

Adventsmusik a capella, Das Vokalprojekt, 1.12., 16 Uhr

Advents-Konzert des Trinitatis Posaenchors am Sonntag, 8.12., 17 Uhr

Piano solo am Sonntag, 23.12., 19 Uhr mit Michael Schütz am Konzertflügel der Trinitatiskirche

## Weihnachtsliedersingen in der Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße/Goethestraße

am Mittwoch, 20.12. von 17:00 bis 19:15 Uhr



Regina Gumz / 2005

## Heiligabend und Weihnachten

### 24. Dezember, Heiligabend

- 15 Uhr Familien-Christvesper mit den Schützlingen, Krippenspiel, Pfarrer Tilman Reger
- 17 Uhr Christvesper traditionell, Superintendent Carsten Bolz
- 19 Uhr Christvesper und anschließend Kartoffelsalat & Würstchen unterm Weihnachtsbaum mit Pfarrer Tilman Reger
- 22 Uhr Christmette mit Kerzenschein, Pfarrer Tilman Reger

### 25. Dezember, Erster Weihnachtsfesttag

- 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Superintendent Carsten Bolz

### 26. Dezember, Zweiter Weihnachtsfesttag

- 15 Uhr Weihnachtslieder-Singe-Gottesdienst mit Pfarrer Tilman Reger und Michael Schütz

## Zusammen schmeckt es besser als allein:

Am Heiligen Abend sind Sie willkommen, nach der Christvesper um 19 Uhr zum Essen in der Kirche zu bleiben.  
Kartoffelsalat & Würstchen unterm Weihnachtsbaum - bringen Sie etwas mit, das wir miteinander teilen.

## Silvester und Neujahr

Montag, 30. Dezember  
20 Uhr

Rhythmologische Musik und ironische Texte von Uli Moritz und Friedemann Graef in der Trinitatiskirche

Dienstag, 31. Dezember,  
15 Uhr

Andacht zum Altjahrsabend mit Abendmahl  
Pfarrer Tilman Reger, an der Orgel Andreas Wenske

Mittwoch, 1. Januar 2024  
18 Uhr

Neujahrsgottesdienst des Kirchenkreises in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche mit Superintendent Carsten Bolz

Sonntag, 1.12.2024  
16.00 Uhr

# DAS VOKAL PROJEKT ADVENTS KONZERT CHOR A CAPPELLA

Trinitatis-Kirche  
Karl-August-Platz, 10625 Berlin  
Eintritt frei. Spenden erbeten

## Kunsthandwerklicher ADVENT 1. Dezember 2024 am Karl-August-Platz

U-Bhf Deutsche Oper, Bus 101, X34



## Kunsthandwerklicher ADVENT 8. Dezember 2024 in der Leonhardtstraße

zwischen Amtsgericht Charlottenburg und Stuttgarter Platz, S-Bahnhof Charlottenburg



# Singen für die Seele

Eine Einladung  
an Menschen  
mit Freude am Singen

Vormittags in Charlottenburg,  
für alle aus dem Kiez und darüber hinaus  
bei der Evangelischen  
Trinitatis-Kirchengemeinde  
in der Leibnizstraße 79.



am 2. u. 4. Dienstag; 11:00 - 12:30 Uhr  
Termine:

Schnuppern und Einstieg jederzeit möglich

Ort: im Saal in der 1. Etage des Gemeindehauses  
Leibnizstraße 79, 10625 Berlin,  
barrierefrei und rollstuhlgerecht mit Aufzug erreichbar

Leitung: Petra Pankratz am Klavier

## Weihnachtskonzert

Anton Bruckner  
&  
Camille Saint-Saëns

### Trinitatiskirche Sonntag, 15.12.2024 17 Uhr



Leitung: Dr. Jakub Sawicki

Orgel: Valdimir Magalashvili  
DSO Community-Orchester  
&  
Solisten



Karl-August-Platz  
10625 Berlin –  
Charlottenburg

Eintritt 15€ (erm. 12€)

## Viva Musica Berlin





## Dank und Abschied: Karin Schomäcker geht in den Ruhestand

Die Telefonleitung in Karin Schomäckers Büro glüht: Sie ist mit Abstand die Mitarbeiterin mit den meisten Telefongesprächen. Entweder ruft sie selbst an und hält Kontakt an Geburtstagen, bei Krankheit und mit den Mitgliedern der Gruppen. Oder ihr Telefon klingelt und sie wird angerufen, weil jemand sich anmelden möchte zum Seniorengedächtnis, zu einem Kirchausflug oder für das Trauercafé.

Seit 2011 war Karin Schomäcker als Diakonin in der Trinitatis-Kirchengemeinde tätig. Damals hatte Pfarrer Ralf Daniels sie in den Kreis der Mitarbeitenden geholt, um neben dem Pfarrdienst, der Kirchenmusik und Jugendarbeit auch das diakonische Engagement der Gemeinde zu stärken und eine qualitätvolle Arbeit mit und für Senioren zu etablieren.

Diakonin wurde Karin Schomäcker durch eine Ausbildung beim Wichern-Kolleg. Seither gehörte sie auch zur Schwestern- und Bruderschaft des Johannesstifts, die ihre geistliche Gemeinschaft neben der Kirchengemeinde wurde und auch weiterhin ist. Zuvor hatte sie jedoch schon einen anderen Beruf, 30 Jahre hatte Karin Schomäcker als Krankenschwester in der Intensivmedizin und der Altenpflege gearbeitet.

Für ihre Gruppen in der Gemeinde – den Seniorentreff, das Sonntagscafé und ganz besonders die Info-Gruppe – war Karin Schomäcker eine zuverlässige Leiterin und Begleiterin. Gemeinsam mit Pfarrer Manfred Naujeck hat sie die Ausflüge zu Berliner Dorfkirchen und zu interessanten Goteshäusern in der Stadt und im Umland etabliert. Mit Stefan Lemke vom Campus Daniel hat sie zum Trauercafé eingeladen und vielen Menschen Kraft und Trost gegeben, auch in vielen Einzelgesprächen. Mit der Besuchsgruppe teilte sie die Geburtstagsanrufe auf. Im Literaturkreis las und besprach Karin Schomäcker aktuelle Bücher, für die sie und andere Mitglieder regelmäßig im Gemein-

debrief Rezensionen und Leseempfehlungen veröffentlichten. Im Gemeindevorstand vertrat sie die Anliegen der Senioren und hielt die Verbindung zu den diakonischen Einrichtungen und Gremien im Kirchenkreis. Neben den Gruppen lagen ihr ganz besonders auch die persönlichen Besuche am Herzen.

Kurz vor Erreichen des Ruhestands ist Karin Schomäcker schwer erkrankt. Tiefe Bestürzung machte sich bei dieser Nachricht breit und die Planung für eine Abschiedsfeier wurde zunächst auf Eis gelegt.

Jede Nachricht von ihr, die Hoffnung gibt, verbreitet Freude, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Sobald es möglich ist, wird es das gebührende Fest geben, bei dem wir Karin Schomäcker mit Dank und Segen bedenken. Sie hat segensreich gewirkt und der Segen Gottes möge auch im Ruhestand auf Karin Schomäckers Leben ruhen.

In dieser Zeit des Übergangs mit der verfrühten Vakanz durch die Erkrankung ist schon sehr deutlich geworden: Karin Schomäcker hat ihre Gruppen stark gemacht

und für einen guten Zusammenhalt gesorgt. Die Treffen finden weiterhin statt, der Literaturkreis verabredet sich eigenständig, die Info-Gruppe ist bestens vernetzt, der Besuchsdienst lässt weiterhin die Drähte glühen und die Verbindungen, die Diakonin Karin Schomäcker gepflegt und gestärkt hat, bleiben lebendig und beständig.

Bei ihrem Haus in Spandau ist Karin Schomäcker eine begeisterte Gärtnerin. Wir meinen, dass sie in der Trinitatis-Kirchengemeinde ebenfalls einen gut bestellten Garten zurücklässt, in dem die Pflanzen gedeihen, blühen und viel Frucht bringen. Dafür danken wir ihr von Herzen. Wir danken für den Segen Gottes, der durch sie gewirkt hat, und wünschen ihr weiterhin Gottes reichen Segen!

Pfarrer Tilman Reger



Rosemarie Otter



## Prüft alles und behaltet das Gute! (1. Thessalonicher 5,21)

### Die Jahreslosung 2025

Der Apostel Paulus schreibt an die von ihm gegründete junge Gemeinde in Thessaloniki einen Brief. Er ist beunruhigt, weil sie vielen Einflüssen und Anfeindungen ausgesetzt ist:

**„Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher 5,21)**

Entscheidungen treffen wir täglich. Kleinere meist unbewusst, größere erst nach reiflicher Überlegung. Und doch bleibt oft ein Rest an Unsicherheit. Längst nicht immer erkennen wir, ob eine Entscheidung richtig oder falsch war. Außerdem ist das doch auch Ansichtssache, oder? Ich kann und möchte nicht einfach für mich übernehmen, was andere für richtig und gut befinden. Das bedeutet, dass meine Ansichten, mein Glaube und die Art, ihn zu leben, immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden. Von mir selbst und von anderen. Auch von Gott, dem daran liegt, dass mein Glaube und meine Beziehung zu ihm nicht erstarren, sondern lebendig bleiben. Und immer stellt sich die Frage nach dem Unaufgebaren, nach dem verlässlichen Fundament, das mir Halt gibt. Im Leben und im Sterben. Ob Paulus mit dem „Prüft alles und behaltet das Gute!“ nicht genau das gemeint haben könnte?

Die Künstlerin Stefanie Bahlinger vergleicht diesen Prüfprozess mit einem Siebvorgang. Einige Steine liegen auf dem Siebboden, andere sind durchgefallen. Wie Edelsteine schimmern die einen; viele der gräulich schwarzen sind bereits durch den Gitterboden gefallen.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ meint, sich vor Neuem, Ungewohnten nicht zu fürchten, um

es dann vorschnell durchs Raster fallen zu lassen. Es ermutigt, alles erst einmal anzuschauen, gewissenhaft zu prüfen und miteinander im Gespräch zu bleiben. Unmittelbar vor „Prüft alles und behaltet das Gute!“ schreibt Paulus:

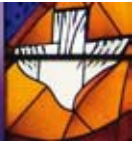
„Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann. Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. Den Geist löscht nicht aus. Prophetische Rede verachtet nicht.“ (1. Thessalonicher 5, 15 – 20)

So gesehen kann „Prüft alles und behaltet das Gute!“ bedeuten, immer wieder neu nach Gottes Willen zu fragen, sich von ihm prägen und leiten zu lassen. Meist ist es nicht so einfach wie in der Grafik, wo sich Edelsteine deutlich von den anderen abheben. Paulus nennt einige Verhaltensweisen, die dem Willen Gottes entsprechen und zum Guten dienen. Die bunten Edelsteine können Unterschiedliches bedeuten. Die einen: Vergeltet nicht mit gleicher Münze, wenn ihr meint,

dass euch jemand schaden will. Wagt den ersten Schritt aus dem zerstörerischen Teufelskreis. Andere wiederum: Segnet auch die, die euch Steine in den Weg legen und gönnt ihnen Gutes. Wieder andere: Strahlt Freude und Zuversicht aus, wo Mut und Hoffnung sinken. Christsein heißt nicht, alles schwarz zu malen und zu sehen. Dann sind da noch die für das Gebet: Es gibt nichts, was ihr nicht vor Gott bringen dürft. Jederzeit, Tag und Nacht. Zuletzt noch: Nehmt wahr, dass ihr Beschenkte seid







und nicht zu kurz kommt. Warum lässt es sich so viel leichter über Mängel als über Gutes reden? Warum setzt sich Negatives eher fest als Positives? Vielleicht finden wir den Aufruf, dankbar zu sein, deshalb so oft in der Bibel. Auch Psalmen laden uns ein, sie mitzubeten, wenn wir nur schwarzsehen und uns die richtigen Worte fehlen. Die schenkt uns der Heilige Geist, wenn wir ihm in unserem Leben Raum geben. Er ist die treibende, sortierende und reinigende Kraft, die Bewegung ins Bild bringt, angedeutet durch die Kreise um den Siebrand.

Um ihn herum erstreckt sich ein goldenes Kreuz. Darum geht es. Nicht um Form, Größe, Beschaffenheit des Siebs oder Dichte des Gitterbodens. Die sind so verschieden wie die Menschen selbst. Das Kreuz macht den Unterschied. Wird es sichtbar in unserem Leben? Was gerade nicht heißt, dass wir glänzen und perfekt sein müssen. „Prüft alles und behaltet das Gute!“, hat nichts mit Selbstopтимierung und einem nach allen Seiten abgesicherten Leben zu tun. Gottes Geist macht lebendig und schenkt uns die Freiheit zu entdecken, wo unser Platz ist, an dem wir Verantwortung übernehmen müssen und wo es Stellschrauben in unserem Leben gibt, an denen zu drehen ist. Im Vertrauen darauf, dass Jesus auch dann zu uns steht und durch uns sichtbar wird, wenn wir falsche Entscheidungen treffen oder Antworten schuldig bleiben. Sogar dann, wenn wir ihn auf manchen Wegstrecken vergessen oder nicht damit rechnen, dass er uns führt und das Beste für uns will.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ Ich wünsche mir, dass mein Umfeld mein Christsein so erlebt, dass mein Glaube nie fertig ist, sondern lebendig bleibt. Indem er mir immer wieder Freiräume eröffnet, entdecke ich Neues und auch Altes neu und traue mich, starre Positionen zu hinterfragen. Daran möchte ich andere teilhaben lassen und mit ihnen darüber im Gespräch bleiben, wie und warum ich die eine oder andere Entscheidung getroffen habe und noch treffe. Dabei können Sie für sich selbst entdecken, dass der Glaube Halt gibt im Leben und im Sterben.

Text von Renate Karnstein,  
Bildmotiv von Stefanie Bahlinger,  
Verlag: [www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)

## Gemeinsam glauben und leben



© Hajo Rebers, pixelio.de

Auch im Jahr 2025 wird es weitergehen mit unseren Gesprächsabenden „Glaube und Leben“ jeweils am 4. Montag eines Monats zu Themen, die den Glauben und auch den Alltag berühren. Hier begegnen sich Menschen, die regelmäßig dabei sind, aber immer auch neu Dazugekommene. Wir reden miteinander in großem Vertrauen und Zugewandtheit gegenüber dem anderen.

Seien Sie herzlich zur Teilnahme an diesen Abenden eingeladen. Wenn Sie Neugier, Offenheit und Diskussionsfreudigkeit mitbringen, sind Sie bei uns genau richtig.

Die Abende beginnen um 19:30 Uhr im Gemeindehaus (Leibnizstraße 79) und enden gegen 21 Uhr.

Unsere Termine 2025:

27. Januar • 24. Februar • 24. März • 28. April • 26. Mai • 23. Juni • 22. September • 27. Oktober • 24. November

Im 1. Quartal laden wir Sie zu folgenden Themen ein:

Gottesbilder • Menschenbilder • Weltbilder

Für aktuelle Informationen schreiben Sie uns bitte an [glaube-und-leben@trinitatiskirche.de](mailto:glaube-und-leben@trinitatiskirche.de).

Gisela Twellmeyer



Die Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde und der Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V. laden Sie sehr herzlich zu unserem Adventskonzert ein.  
Der Eintritt ist frei.



# WEIHNACHTSKLÄNGE

Musik, Wein & cetera

## Piano solo

am Montag, dem 23. Dezember 2024 um 19:00 Uhr,  
in der Trinitatiskirche auf dem Karl-August-Platz



**Michael Schütz** spielt adventliche Musik, Eigenkompositionen und Improvisationen auf dem Flügel

**Michael Schütz** (Berlin) entführt die Zuhörer in die Welt der Advents- und Weihnachtslieder. Seine Arrangements auf dem Flügel begeistern seit vielen Jahren die Besucher der Trinitatiskirche, und auch in 2024 darf hier und dort mitgesungen werden.

Michael Schütz ist der Beauftragte für Populärmusik der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, lehrte Populärmusik u. a. an der Universität der Künste Berlin und arbeitet deutschlandweit freiberuflich als Komponist, Organist und Seminarleiter. Konzerte führten ihn zusammen u. a. mit Jennifer Rush, The Temptations und der SWR Big Band. Bei verschiedenen Verlagen publiziert er Kompositionen für Klavier, Orgel, Chöre und Ensembles, u. a. in Zusammenarbeit mit Landeskirchen, Institutionen und Verbänden. Weitere Informationen: [www.michaelschuetz.de](http://www.michaelschuetz.de)

### Kirchenmusik in Trinitatis

Musikbegeisterte aus Berlin-Charlottenburg haben im Oktober 2013 den „Förderverein Kirchenmusik Trinitatis e. V.“ gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Kirchenmusik in der Evangelischen Trinitatis-Kirchengemeinde zu unterstützen. Die Gemeinde bietet zahlreiche Konzerte für Chor- und Orgelbegeisterte an. Außerdem gibt es eine Kantorei, einen Kinderchor, einen Posaunenchor sowie die „Schützlinge“, eine Band des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf. Alle diese Angebote haben sich mittlerweile zu einer festen kulturellen Größe des Musiklebens in Berlin- Charlottenburg entwickelt.



## Rückblick auf die Freitagsklänge Sommer 2024

Wie in jedem Sommer seit nunmehr 10 Jahren hat der Förderverein für Kirchenmusik in der Trinitatiskirche e.V. zu einer Reihe von Konzerten im Rahmen der traditionellen Freitagsklänge eingeladen. Hier ein Rückblick zu den drei Veranstaltungen:

Das 23. Konzert der Freitagsklänge in diesem Sommer fand am 24. Mai 2024 in der Trinitatiskirche statt. Die musikbegeisterten Zuhörer hatten an diesem Abend die Gelegenheit, die weit verbreitete traditionelle mexikanische Musik der Berliner Gruppe Mariachi Internacional „EL DORADO“ kennenzulernen. Fünf Musiker und Musikerinnen traten gemeinsam auf und spielten auf ihren für das musikalische Temperament charakteristischen Instrumenten, den Boleros, Rancheras, Corridos, Sones und Jarabes. Der Gesang wurde von Trompeten, Geigen, Gitarrón und der Vihuela begleitet. Die Mariachis entführten die ZuhörerInnen in die musikalische Welt Mexikos. Die Lieder erzählen von Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft und Lebensfreude. In Mexiko sind Mariachis die selbstverständlichen musikalischen Begleiter von Hochzeiten, Geburtstagen, Familienfeiern und anderen Festlichkeiten. „EL DORADO“, gegründet 1994 in Berlin, entstand aus der Idee, dem Publikum mexikanische Folklore in möglichst authentischer und ursprünglicher Form näher zu bringen. Dies ist ihnen gelungen, und die Mariachis wurden mit großer Begeisterung verabschiedet.

Am 12. Juli 2024 hatte der Förderverein zu seinem 24. Konzert eingeladen, um die virtuoson Klänge des Duos „Bert Mario Temme am Flügel und Wolfgang Pfau auf der Violine“ hören und genießen zu können. An diesem Abend erlebten wir eine musikalische Sommerreise, die weit über klingende und schwingende Kompositionen aus aller Welt einen Bogen spannte und deshalb hier ausführlicher besprochen wird. Mit einem bezaubernden barocken Geigensolo aus der Partita in a-moll von J. S. Bach begann das Hörvergnügen. Von dem sehr jungen und weniger bekannten englischen Barockkomponisten Robert Woodrock durften wir einen Satz aus seinem 2. Konzert hören, das er für mehrere Soloinstrumente geschrieben hat. Danach wurden wir von den Akkorden des Flügels und den hochfliegenden Tönen der Violine ganz leicht, beschwingt

und harmonisch in den Tanz „Chanson de Nuit“ von Edward Elgar mitgenommen.

Der Bogen der Sommerreise spannte sich jetzt bis nach Amerika zu Charles Chaplin, the King of New York, der nicht nur ein grandioser Schauspieler, sondern auch ein hervorragender (Film-)Musiker war. Wolfgang Pfau, genialer Geiger und Bert Mario Temme, virtuoser Begleiter am Flügel, gaben uns zwei Beispiele der melancholischen Musik von Charles Chaplin. Neben französischen und finnischen Komponisten wurden wir auch von der Musik von Jerzy Petersburski (polnischer Schlagwerkerkomponist) überrascht. Der Bogen spannte sich weiter zu Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch. Wir hörten den sehr bekannten und mitreißenden 2. Walzer.

Anschließend landeten wir in Südkorea mit dem Musikstück „Chaconne“ von Yiruma, ein fesselndes Solo-Klavierstück, das die Hörer weltweit begeistert. Die „Chaconne“ ist ein Beispiel für Yirumas Fähigkeit, klassische und zeitgenössische Elemente zu vermischen und eine zeitlose Klanglandschaft zu schaffen, die ein breites Publikum anspricht. Wir durften noch zwei weitere Kompositionen dieses fernöstlichen Musikers kennenlernen, „I“ und „passing by“.

Die musikalische Reise folgte mehr und mehr einer Linie mit leichten, traditionellen Rhythmen rund um den Globus. Das Künstler-Duo ließ die leichten Rhythmen durch den Raum schweben. Die Kirche glänzte in allen Klangfarben.

Wir hörten spanische und südamerikanische Kompositionen in einzelnen Songs, die populäre Musik bis hin zu leichten romantischen Schlagern und tänzerischen Liebesliedern beinhalten.

Nach wundervollen Interpretationen kamen wir noch einmal in New York bei Kurt Weill an, der Opern und Theatermusik geschrieben hat und bei Duke Ellington, dem Meister des amerikanischen Jazz, und machten einen Abstecher nach Österreich, wo wir Franz Léhar und seine Operetten erreichten.

Den Schluss unserer Reise bildeten Kompositionen von Joachim Johow, der uns zurück in unsere Heimat führte. Joachim Johow ist ein deutscher Komponist, Musiker und Musiklehrer. Er lebt und



arbeitet in Berlin. Das Ensemble spielt internationale Folklore, Tangos, Musettewalzer, irische und ungarische Stücke, neue Klezmermusik, darunter Eigenkompositionen und Arrangements von ihm. Im Konzert erklangen „My new red bike“ und „Bicycling in the spring“.

Der Applaus war riesig, als die Musiker nach mehreren Zugaben schließlich die Bühne verließen.

Das 25. Konzert fand am 9. August 2024 statt. Seinen Auftritt hatte das „Dalarna Jazz Ensemble“, zusammen mit der schwedischen Jazz-Sängerin Lina Nyberg. Das mit den Musikern Albrecht Gündel-vom Hofe, Piano, Birgitta Flick, Saxophon und James Banner, Bass besetzte Ensemble war im Jahr 2022 zusammen gekommen, um auf Einladung des Svenskt Visarkivs (Archiv für schwedische Lieder) bei einem Konzert im Stockholmer Scenkonstmuseet (Museum für darstellende Künste) mit Musik aus Dalarna und anderen Kompositionen von Birgitta Flick improvisatorisch zu experimentieren und mit neuerer Musik in Berührung zu bringen. In der Trinitatiskirche begegneten die drei Musiker dem Berliner Musiker und Mathematiker Albrecht Gündel-vom Hofe, dem Birgitta Flick durch eine langjährige Freundschaft und die gemeinsame Liebe zu Chorälen und liturgischer Musik verschiedenster Zusammenhänge verbunden ist. Zu viert erkundeten sie an diesem Abend, mit herausragender Improvisation, eine Sammlung aus der Musik von Dalarna, Chorälen verschiedenster Herkunft, eigenen Kompositionen und einigen interessanten Lieblings-Standards aus dem Great American Songbook. Unter dem Titel „Lost and Found“ lernten wir die Northern Jazz Impressions kennen, die überwiegend auf geistlicher Inspiration (Psal-

men) basierten. Die Kompositionen von Birgitta Flick heißen schlicht „Dalarna“. So schlicht, wie die schwedische Provinz gleichen Namens. Das ist auch ein erstes Indiz dafür, was die Hörer musikalisch erwartete. Hier trifft Jazz auf schwedische Volksmusik (Folklore). Birgitta Flick, die am Berliner Jazzinstitut Saxophon studierte, entdeckte während ihres Erasmus-Stipendiums am Kungliga Musikhögskolan in Stockholm ihre Liebe zur schwedischen Volksmusik. Sie wirkte in verschiedenen Formationen mit und komponierte „Den Signade Dag“, übersetzt „Der gesegnete Tag“. Der Titel „Nachtlied“ wird nur von den Blasinstrumenten und der Stimme gestaltet und ist inspiriert von der Landschaft um den See Siljan. Freie Improvisationen sind ein Thema, das sich durch die Kompositionen durchzieht. Sie finden nahezu in jedem Titel Platz und haben ihren Höhepunkt in dem schon vom Namen bezeichnenden Stück „Free“ her. Frei, experimentell und impulsiv lassen die Musikstücke den Raum erklingen, gemeinsam und doch jedes auf seine eigene Weise. Die freien Elemente des Modern Jazz verbinden sich mit denen der traditionellen Musik und sorgen für Abwechslung.

Die Vertonung von Psalmen war interessant und ungewöhnlich. Auch der Part der schwedischen Sängerin war beeindruckend. Für dieses spezielle Konzert gab es großen Applaus.

Das 26. Konzert mit Sabine Oehring an der klassischen Gitarre, vorgesehen für den 27. September 2024, konnte aus Krankheitsgründen leider nicht stattfinden. Es wurde auf das nächste Jahr verschoben.

Elisabeth Eggers

### Friedensklänge

Alle sind eingeladen durch Musik, Singen, Gedichte und Worte, Gebet und Kerzen den Frieden in ihrem Leben klingen zu lassen.

Einmal im Monat, immer am 3. Montag um 19:30 Uhr, mit Walburga Ziegenhagen (musikalische Leitung, Klavier)

Termine: 16. Dezember 2024  
20. Januar 2025  
17. Februar 2025  
usw.





## VOICES 2024 lässt die Seele singen

In unseren unruhigen Zeiten ist ein Ort, wo die Welt noch in Ordnung ist, von höchster Bedeutung für die Seele - ein Ort mit einer tollen Atmosphäre, wo wunderbare Menschen zusammenkommen, um ein tolles musikalisches Erlebnis zu erfahren, und alles das für einen sehr guten Zweck. Das war VOICES 2024!



Fugatonale, ein VOICES-Klassiker, hat wieder für himmlische polyphonische Töne gesorgt, die Tontäter Männergruppe hat meisterhaft - trotz des krankheitsbedingten Ausfalls von zwei der fünf Sänger - sehr harmonische Töne erklingen lassen. Der Frauenchor ‚In Seasons‘ hat viel Freude verbreitet mit seinem schönen Repertoire und der Kissi-CHOR wie versprochen lässt die Konzertbesucher summend nach Hause gehen.



In der Pause gab es Brezeln und Getränke und schöne afrikanische Handarbeitsartikel zu entdecken und zu erwerben. Außerdem informierte eine Ausstellungstafel von unserem Spendenpartner,

dem Weltfriedensdienst e.V., mit Fotos und Texten über die von VOICES unterstützten Kinderprojekte in Namibia. In der Pause gab es viele Gespräche mit alten und neuen Freunden und Bekannten. Auch zahlreiche neue Freiwillige sind gekommen, um bei dem Konzert mitzuhelfen, die laut Zufriedenheits-Feedback nächstes Jahr gerne wieder dabei sein wollen. Alles in allem war VOICES 2024 ein Geschenk für die Seele.



Für VOICES 2025 haben wir schon ein paar Neuerungen parat und noch mehr musikalische Vielfalt. Freuen Sie sich auf das, was kommt und kommen Sie zahlreich zu unserem Ort der Ruhe, hören Sie tolle Musik, genießen Sie die schöne Atmosphäre und erfahren Sie die Freude am Spenden zur Unterstützung von ‚unseren‘ Waisenkindern in Namibia. Um gesund zu essen und zur Schule gehen zu können, zählen die Kinder buchstäblich auf uns. Sie sind in 2025 ganz herzlich willkommen. Wir von dem VOICES-Team freuen uns schon auf Sie!

Hier können Sie noch für die Katutura- Kinderprojekte spenden:

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE10 3702 0500 0003 1475 05

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: VOICES - Katutura

Online-Spenden:

<https://wfd.de/spenden-projekte-namibia-2/>

Ganz herzlichen Dank!

Anne Christine Murphy



## „Bridge Over Troubled Water“ Zum Jahreskonzert der Schützlinge in der Trinitatiskirche

Am 13. Oktober 2024 war es wieder soweit: In der Trinitatiskirche gaben die Schützlinge ihr jährliches Konzert mit Melodien aus Pop, Rock, Swing und Klassik, arrangiert, komponiert und geleitet von Michael Schütz. In diesem Jahr stand das Konzert unter dem Motto „Bridge Over Troubled Water“. Durch das Programm, das ohne Pause 1 Stunde und 20 Minuten dauerte, führten Friederike Möckel und Michael Schütz.

Als Auftakt musizierte das Ensemble den „Entertainer“ von Scott Joplin, unmittelbar gefolgt von „All of Me“ von Gerald Marks. Der Drive dieser Klassiker sprang unmittelbar über auf die Zuhörer und stimmte sie auf das nachfolgende Programm ein. Zunächst aber konnten sich alle Zuhörer mit dem Lied „Wir pflügen und wir streuen“ (EG 508) aktiv am Konzert beteiligen.

Nach dem „Piano Man“ von Billy Joel, dargeboten in einem neuen Arrangement, folgte eine Referenz an den legendären Altmeister deutscher Rockmusik, Udo Jürgens, mit dem für das Orchester arrangierten Song „Ein ehrenwertes Haus“. Die schmissig von den Schützlingen musizierte Interpretation erhielt einen begeisterten Applaus der Zuhörer.

Im zweiten Teil des Konzerts stellten sich wieder kleinere Formationen der Schützlinge mit eigenen Interpretationen vor: Das Flötenduo mit Maret Lotz und Martina Schmidt musizierte sehr einfühlsam den 1. Satz des Flötenduetts Nr. 1 D-Dur von W. A. Mozart.

Uli Adomat interpretierte den „Bolero“ von Maurice Ravel als rhythmisches Gitarrensolo.

Es folgte der bekannte Beatles Song „Yesterday“ von J. Lennon und P. McCartney in einer ausdrucksvoll musizierten Version für zwei Celli von Christian Herold und Werner Röscher begleitet am Klavier von Friederike Möckel. Alle Darbietungen fanden begeisterten Beifall bei den Zuhörern.

Zu Beginn des letzten Teils des Konzerts konnte bei „Ich sing dir mein Lied“ (SJ 110) auch das Publikum wieder mit einstimmen, was freudig wahrgenommen wurde. Es folgte eine weltweit bekannte, bereits vor über 100 Jahre komponierte Melodie aus Südamerika „El Condor Pasa“. In der melancholischen Weise kann man den Flug des Condors

über den Gipfeln der Anden von Peru förmlich nachempfinden. Das Lied wurde stimmungsvoll arrangiert und in drei Strophen mit unterschiedlicher Instrumentalbesetzung musiziert.

Als Kontrast dazu folgten mit „Chim Chim Cherree“ aus dem Film Mary Poppins wieder Erinnerungen an die 1960er-Jahre. Das animierte viele Zuhörer zum rhythmischen Mitsummen und Mitswingen.



Mit dem Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“ (SJ 72), bei dem der Gesang des Publikums vom Orchester begleitet wurde, spannte sich schließlich der musikalische Bogen zu den aktuell bedrückenden Ereignissen in dieser Welt. Der Ruf nach und die Bitte um Frieden können nicht oft und laut genug erschallen. Hieran schloss sich als Höhepunkt dieses Konzertes ein neues Arrangement zu „Bridge Over Troubled Water“ von Paul Simon an, in dem sich trotz allem Hoffnung auf Versöhnung und Überwindung von Sorge und Not ausdrückt.

Das Konzert klang besinnlich aus mit dem gemeinsam gesungenen und gespielten Lied von Matthias Claudius „Der Mond ist aufgegangen“.

Die etwa 170 Zuhörer bedankten sich mit einem langen, begeisterten Applaus. Anschließend gab es bei Getränken und Gebäck Gelegenheit zum Verweilen und zum persönlichen Austausch.

P.S.

- Die Schützlinge haben mit ihrem diesjährigen Konzert sicherlich wieder viele Herzen erreicht und weitere Freunde gefunden. Die Schützlinge heißen Interessierte herzlich willkommen, die mit ihrem Instrument, gleich welchem, beim gemeinsamen Musizieren mitmachen möchten.



Bei Interesse bitte Kontakt mit Michael Schütz aufnehmen: [info@michaelschuetz.de](mailto:info@michaelschuetz.de)

- Die Schützlinge finanzieren sich zu etwa 50% aus eigenen Mitteln. Sie freuen sich über jeden Betrag, der sie dabei unterstützt, so auch über die eingegangenen Spenden im Anschluss an das Konzert, vielen Dank. Spenden können auch geleistet werden an:

Förderverein Kirchenmusik Trinitatis  
IBAN DE30 5206 0410 003 9060 43 zu Gunsten Schützlinge. Herzlichen Dank!

- Die nächsten Auftritte der Schützlinge finden statt bei den Gottesdiensten am 1. Advent um 11.00 Uhr und am Heiligabend um 15.00 Uhr.
- Zum Vormerken: 2025 werden die Schützlinge wieder bei vielen Gottesdiensten und Veranstaltungen der Trinitatisgemeinde mitwirken. Die Ankündigungen dazu erfolgen in den Aushängen, in der Gemeindezeitung und auf der Internetseite der Gemeinde [www.trinitatiskirche.de](http://www.trinitatiskirche.de).

Das nächste Konzert der Schützlinge findet am 19. Oktober 2025 statt.

Paul Konstanczak und Christian Herold

## Taizé- Andachten



Lieder und mehr:

Psalm – Bibeltext – Stille – Gebet – Segen

jeden 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr:

Montag, 2. Dezember

Montag, 6. Januar

Montag, 3. Februar

Montag, 3. März

**Liebe Freunde der Diskoabende in der Trinitatis-Gemeinde,**

**die nächsten Diskoabende finden am**

**Sonnabend, 25. Januar, 1. März und 29. März**

**von 18 bis 22 Uhr im Gemeindesaal der Trinitatis-Kirchengemeinde, im 1. Stock des Gemeindehauses in der Leibnizstraße 79, 10625 Berlin statt.**

**Zu den Bedingungen:**

**1. Wir bitten um vorherige Anmeldung, damit wir z.B. entsprechende Sitzmöglichkeiten vorbereiten können unter: [meinigberlin@aol.com](mailto:meinigberlin@aol.com)**

**2. Der Eintritt ist selbstverständlich wie bisher kostenlos.**

**3. Es wird als Getränk kostenlos Wasser bzw. Sprudel angeboten. Wie üblich steht eine „Kasse des Vertrauens“ als Spendenbox bereit.**

**4. Es gibt kein Essen, es sei denn, jemand bringt sich selbst etwas mit.**

**In der Vorfreude, mit Euch wieder einen fröhlichen Diskoabend verbringen zu können, grüßen wir Euch herzlich!**

**Eure Sabine und Euer Klaus Meinig**



## Topfkieker



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Weihnachtszeit ist Plätzchenzeit. Der süße Duft von Keksen und Plätzchen erwärmt das Haus und die Herzen und sorgt für eine gemütliche Weihnachtszeit. Die Tradition reicht bis in das Mittelalter und noch weiter zurück. So soll in den Klöstern mit dem Keksebacken die Geburt Jesu Christi gefeiert worden sein. Die verwendeten Gewürze wie Zimt, Nelken und Kardamom sollen an die Heiligen Drei Könige und die Gaben, die sie dem Christkind brachten, erinnern. Die Formen der Plätzchen, z.B. als Stern, Engel oder Weihnachtsbaum haben ursprünglich christliche Bezüge und spiegeln die Freude über die Geburt Jesu wider.

Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie alles Gute für das neue Jahr wünscht Ihnen und Ihren Familien

Anke Hennig

**Wie in jedem Jahr findet in unserer Gemeinde die Weihnachtsbäckerei statt. Und zwar am Samstag, 30. November. Los geht es ab 10 Uhr im Gemeindesaal im Gemeindehaus in der Leibnizstraße 79.**

### Ausstecherle backen wir jedes Jahr mit Gelinggarantie!

#### Zutaten (ca. 75 Stück):

150 g Butter oder Margarine, 250 g Mehl, 125 g Zucker, 1 Ei, abgeriebene Schale einer Zitrone

#### Zubereitung:

Alle Zutaten zu einem glatten Mürbeteig verarbeiten.

Teig in Folie verpacken und 1 Stunde kühl ruhen lassen.

Den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Das Blech einfetten oder mit Backpapier auslegen.

Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. 4 mm dick ausrollen. Plätzchen mit verschiedenen Formen ausstechen und auf das vorbereitete Blech legen. Auf mittlerer Schiene in 8 bis 10 Minuten goldgelb backen.

#### Dekor: kreativ:

Mit verschiedenen Glasuren (Schokolade, Puderzuckerglasur natur oder mit Lebensmittelfarben bunt färben) und mit verschiedenen Streuseln, Liebesperlen usw. nach Herzenslust verzieren.

#### einfach und praktisch:

Den ausgestochenen Plätzchen vor dem Backen mit dem Keksstempel ein Motiv einstempeln.



Fotos: Anke Hennig / 2024

#### Auf dem letzten Drücker:

Einfach fertigen Tiefkühlteig in Scheiben aufschneiden und gemäß Backanleitung backen – fertig!







## Topfkieker



### Junge Gemeinde backt (Martins-)Gänse

Zutaten für 10 Portionen:

#### Für den Hefeteig:

30 g frische Hefe, 70 g Zucker, 500 g Mehl, 250 g Milch, lauwarm, 60 g Butter, 1 Ei, Gr. M, 1 Prise Salz, einige Rosinen oder Schokodrops als Augen, Gans-Ausstecher

#### Zubereitung:

Vorteig: Mehl in eine große Rührschüssel sieben und in der Mitte eine Mulde formen. Hefe in lauwärmer Milch mit etwas Zucker auflösen.

Hefemischung in die Mulde geben und mit etwas Mehl vom Rand bestreuen.

Die Mischung abgedeckt an einem warmen Ort ohne Zugluft für 20 Minuten gehen lassen.

Nun die übrigen Zutaten zum Teig geben und kurz verkneten. Die Butter erst ganz zum Schluss zum Teig geben!

Teig mit einer Küchenmaschine oder einem Rührgerät mit Knethaken lange kneten.

Tipp: Die ideale Konsistenz ist ein Teig, der weich ist und nicht mehr klebt

Teig von Hand zu einer Kugel formen. In eine Schüssel geben, mit etwas Mehl bestreuen, damit der Teig nicht austrocknet und abgedeckt etwa 60 Minuten gehen lassen.

Tipp: Der Teig ist fertig, wenn sich das Volumen mindestens verdoppelt hat.

Jetzt eine Arbeitsfläche bemehlen und den Teig nochmal gut durchkneten.

Den Hefeteig ausrollen und mit einem großen Plätzchenausstecher Gänse ausstechen und auf den mit Backpapier ausgelegten Backblechen verteilen. Du bekommst je nach Größe des Ausstechers 10-15 Gänse aus dem Teig.

Für das Auge der Gänschen Rosinen in den Teig drücken. Alternativ nicht schmelzende Schokodrops verwenden.

Die Martinsgänse abgedeckt ca. 20 Minuten ruhen lassen.

Den Backofen auf 180° C Ober-/Unterhitze vorheizen und die Gänse anschließend für ca. 20 Minuten im Ofen backen, bis sie goldbraun sind. Tipp: Etwas flüssige Butter über die noch warmen Gänschen streichen.

### Kurepkat kocht

Eskapismus. Die Wirklichkeitsflucht hat Konjunktur in schwierigen Zeiten. Die Weihnachtszeit wird nicht frei von dem Bedürfnis verlegt werden, für eine Weile alles Widrige, Schwierige und Bedrohliche zu vergessen. Ob das im Sinne des Erfinders ist, darüber werden die Meinungen auseinander gehen. Wer aber nun einmal weltflüchtig sein will, der hat in der Feierzeit ausreichend Gelegenheit dazu, kann allein oder zu mehreren in der Küche abtauchen und am **6-Gänge-Festmenü** werkeln. Hier ein Vorschlag in Küchensteno.

**Aperitif:** Canapé mit Rote-Bete und Misobutter. Rote-Bete waschen, in Alufolie zwei Stunden im Ofen backen. Schälen. Salz, Pfeffer, Creme fraîche, Zitronensaft dazu und mit dem Mixer pürieren. Weiche Butter mit Misopaste vermengen. Kleine Scheiben gutes Brot dazu. **Wintersalat:** Postelein und Feldsalat waschen. Hokkaido waschen, mit Schale mundgerecht würfeln, auf dem Ofenblech mit Olivenöl, Salz und Piment d'espelette backen. Weißweinessig-Vinaigrette. Pinienkerne (Zedernüsse) in der beschichteten Pfanne rösten. Falls beschaffbar einige essbare Blüten dazu. **Selleriecreme:** Knollensellerie schälen, würfeln, andünsten, mit Gemüsebrühe ablöschen, garen. Pürieren und mit Brühe auf die gewünschte Konsistenz bringen. Durch ein Haarsieb streichen. Sahne angießen. Salz, Pfeffer. Mit geriebener Orangenschale und einigen Granatapfelkernen servieren. **Hauptgang:** Spitzkohl in feine Streifen schneiden. Ingwer schälen und zwei daumengroße Stücke mit dem Kohl in der Pfanne dünsten. Kartoffeln schälen, garen, mit (viel) Butter und Milch stampfen. Salz, Pfeffer, Majoran dazu. Zanderfilets auf der Hautseite braten bis der Fisch gerade gar ist. Vegetarier tauschen Zander gegen Räuchertofu und Champignons aus dem Ofen. **Käse:** Blauschimmelauswahl (Roquefort, Fourme d'Ambert, Stilton, Cabrales) mit Feigen und (reifer) Birne. **Dessert:** Bratapfel mit oder ohne Vanillesauce. – Das reicht für einige Stunden Weltflucht. Beim Festmahl mit den Lieben kann dann die Welt wieder Einzug halten.

Marc Kurepkat



Im 1. Weltkrieg mussten die Bronzeglocken aus kriegswichtigen Gründen an den Staat verkauft werden. Aus dem Protokollbuch des Jahres 1917 ergibt sich, daß von dem Geläut h-dis-fis die beiden größeren Glocken abgeliefert wurden. Dafür wurde ein Betrag von 13 525 Mark bezahlt. Auf diesen Betrag erhob die Stadtsynode Anspruch. In einer Sondersitzung wurde am 24. Mai 1917 vom GKR zugestimmt, daß „die Stadtsynode den Ausbau der Glocken bezahlt und für die spätere Anschaffung und Aufstellung von Bronzeglocken Sorge trägt“.

Bronzeglocken wurden es nicht mehr. Nachdem für 7 Jahre nur die kleine Glocke geläutet hatte, konnte 1924 endlich ein neues Geläut bei der Firma Schilling in Apolda in Auftrag gegeben werden: 3 Stahlglocken in den Tönen c-es-f. Es sind die gleichen Glocken, die noch heute mit ihrem vollen Ton die Gemeinde erfreuen. Das Foto zeigt das Aufziehen der ersten Stahlglocke.

Eine der neuen Glocken schwebt in die Höhe, während die alte Bronzeglocke ihren Dienst beendet hat und nun am Kircheneingang abgestellt ist. Auf die Ordnung und auf den Gefahrenschutz achten an diesem 12. Dezember 1924 (Freitag) zwei Schupos.

Am 21.12.1924 (4. Advent) wurden die Glocken in einem Festgottesdienst in den Dienst gestellt.

Nach dem 2. Weltkrieg war der Turm schwer beschädigt, dadurch konnten die Glocken nicht geläutet werden. Erst im Oktober 1948 konnten erste Sicherungsmaßnahmen am Turm vorgenommen werden und am 3. Advent 1948 anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Kirche konnten die Glocken erstmals wieder geläutet werden. Freiwillige Helfer aus der Jugend besorgten das Läuten. Viel später wurden die Glocken dann motorisch angetrieben. Anfang 2010 erfolgte die Reparatur der Klöppelaufhängungen und von 2021-2023 die Reparatur der Glockenaufhängungen (Jochen). Am Karfreitag, 07.04.2023 um 15 Uhr wurden die Glocken wieder in den Dienst gestellt.



### Große Glocke

Die Stimme der Gemeinde

Gewicht: 3300 KG

Ton: c

Aufschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe“ (Luk 2,14)

Sie wird bei Trauerfeiern oder Totengedenken geläutet (Totenglocke).

An ihrer rechten Seite, am Glockenstuhl, ist der Mechanismus für den Stunden- und Halbstundenschlag montiert.



### Mittlere Glocke

Die Stimme Jesu

Gewicht: 1900 KG

Ton: es

Aufschrift: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid“ (Matt. 11,28)

Sie wird dann geläutet, wenn wir im Gottesdienst das „Vater Unser“ beten.



### Kleine Glocke

Die Stimme des Apostels Paulus

Gewicht: 1300 KG

Ton: f

Aufschrift: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark“ (1.Korinther 16,13)

Sie wurde vor ca. 12 Jahren, das letzte mal zum Kindergottesdienst geläutet.

Sie läutet um 8 / 12 / 18 Uhr. Es ist das sog. Tagesgeläut.



## Blick in die Zukunft

Aus kleinen und großen Schatzkisten und Koffern zogen die Teilnehmenden, die sich zur Zukunftswerkstatt am 9.11. in der Luisenkirche getroffen haben, die Schätze der vier Gemeinden Trinitatis, Luisen, Gustav-Adolf und Charlottenburg-Nord.

Im Verlauf des gemeinsamen Vormittags formulierten die Teilnehmenden viele Ideen und Wünsche für die Weiterentwicklung des Gemeindelebens. Alle Überlegungen fanden vor dem Hintergrund statt, dass die Rahmenbedingungen für die Kirchengemeinden sich verändern.

dem die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden einiges über die Aktivitäten der anderen Gemeinden erfuhren.



Fotos: Tilman Reger / 2014

Alte und geliebte Gewohnheiten sind gut in Erinnerung, da ist es nicht leicht, neue Wege anzugehen. Für die Kirchenmusik, die Gottesdienste und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wurden konkrete Vorschläge formuliert, die einen gemeinsamen Punkt hatten: In der regionalen Zusammenarbeit muss die Regionalisierung der Informationen am Beginn stehen. Dafür war das Treffen gut, bei

Die engagierten Anwesenden, darunter auch einige Mitarbeitende der Gemeinden und Kindertagesstätten, kamen darin überein, dass bei weiteren Treffen die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit strukturiert und ausgebaut werden soll.

Auch in der Organisationsstruktur wird sich niederschlagen, dass die Gemeinden näher zusammenrücken: Mit der Bildung eines Pfarrsprengels verbinden sich die Gemeinden mit ihren jeweiligen Gemeindegemeinderäten zu einem Verbund mit einem gemeinsamen Sprengelrat, der insbesondere die Zusammenarbeit, die gemeinsame Geschäftsführung und die Verteilung der Aufgaben im Pfarrdienst begleitet.



Tilman Reger

# Weingalerie

Weine aus PORTugal

über **750**

**Weine,  
Port**

und **Madeira**

**Pestalozzistr. 55 / 030.323 74 48**  
**info@weineausportugal.de**  
**Mo-Fr: 12-20 Sa: 10-16 Uhr**

# Weiss


— **Restaurant** —

Deutsche Küche mit schwäbischen Wurzeln und Ausflügen nach Italien und Frankreich, regionale Produkte der Saison, umfangreiches Weinangebot, Familienfeiern

Öffnungszeiten Di – Sa 18.00 – 23.30 Uhr  
Ab 10 Personen sind nach Absprache auch Sonderöffnungszeiten möglich.

Tel. 030 / 31 80 48 50

Leibnizstraße 31 / Ecke Pestalozzistraße  
10625 Berlin-Charlottenburg  
[www.restaurantweiss.de](http://www.restaurantweiss.de)  
[info@restaurantweiss.de](mailto:info@restaurantweiss.de)



## cantores minores

Alte Musik mit jungen Stimmen

Probe ab dem 2. September in der Trinitatiskirche:  
Montags 16.15 Uhr - 17.00 Uhr Vorchor  
für Kinder von 5-7 Jahren  
Montags 17.00 Uhr – 18.30 Uhr Konzertchor  
für Kinder von 8-10 Jahren  
Kontakt: 030- 80 90 80 70  
[oppelt@berlinbaroque.de](mailto:oppelt@berlinbaroque.de)



**BERLINER  
Beerdigungsinstitut**

- » kostenfreie Hausbesuche
- » in Berlin, Potsdam und Umland
- » Best-Preis-Garantie
- » viele Bestattungsarten möglich

**0800 000 16 96**

**kostenfreier 24-Std-Notruf Mo–So**

Zentrales Verwaltungsbüro: (030) 4 39 72 07-70  
[www.berliner-beerdigungsinstitut.de](http://www.berliner-beerdigungsinstitut.de)

Grüne  
APOTHEKE

Beratung & Service

Apotheker  
Johannes Bayer

Wilmsdorfer Str. 62  
10627 Berlin (Charlottenburg)  
U-Wilmsdorfer Str.

[www.grueneapo.de](http://www.grueneapo.de)

Tel. 030 - 93 95 0484  
Fax 030 - 93 95 0488  
[info@grueneapo.de](mailto:info@grueneapo.de)



**SVEN ROST**  
HÖRWERKSTATT

**Inhabergeführtes Hörgeräte-Fachgeschäft**

- ✓ **Kostenloser Hörtest mit persönlicher Beratung und kostenlosem Probetragen**
- ✓ **Hörgeräte aller Hersteller (auch ohne Zuzahlung für gesetzlich Versicherte \*)**
- ✓ **Hausbesuche**
- ✓ **Im-Ohr-Hörgeräte-Spezialist**

**Sven Rost Hörwerkstatt**  
Wilmsdorfer Str. 106  
10629 Berlin  
Tel.: 030 31 80 21 56  
Info@hoerwerkstatt-rost.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo. 9.00 - 20.00 Uhr  
Di. - Do. 9.00 - 17.00 Uhr  
Fr. 9.00 - 14.00 Uhr  
Freitagnachmittag und Samstag  
nach Vereinbarung

\* zuzüglich einer Rezeptgebühr von 10 € pro Hörgerät

# SANI<sup>Lema</sup>

Sanitäts- und Gesundheitshaus  
Suzi Lema & Christine Schmidt GbR

- Kompressionsstrümpfe, Arm und Bein rund- und flachgestrickt KKL 1, 2, 3
  - Brustprothesenversorgung
  - Verleih von Milchpumpen, Inhalationsgeräten und Babywaagen
  - Bandagenversorgung
  - Krankenpflegeartikel
  - Inkontinenzprodukte
  - Dekubitushilfen
  - **Lieferant aller Kassen**
  - **Lieferservice**
- außerdem im Sortiment:
- Alltagshilfen
  - Medizin- und Gesundheitsprodukte
  - Kosmetik- und Wellnessprodukte
  - Diabetikerbedarf
  - Blutdruck- und Blutzuckermeßgeräte
  - alles für Mutter und Kind

Bismarckstr. 80, Ecke Wilmsdorfer Str.  
10627 Berlin

Tel. 030 - 319 926 57 **Öffnungszeiten:**

Fax 030 - 319 926 58 Mo - Fr 9.00 - 18.30

kontakt@sanilema.de Sa 10.00 - 14.00

www.sanilema.de

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

## Der Johanniter-Menüservice

Die Johanniter liefern Ihnen gerne täglich eine ausgewogene, leckere Mahlzeit. Wählen Sie Ihr Wunschessen einfach aus unserem Menüplan – wir bringen es Ihnen ganzjährig direkt bis an die Haustür.

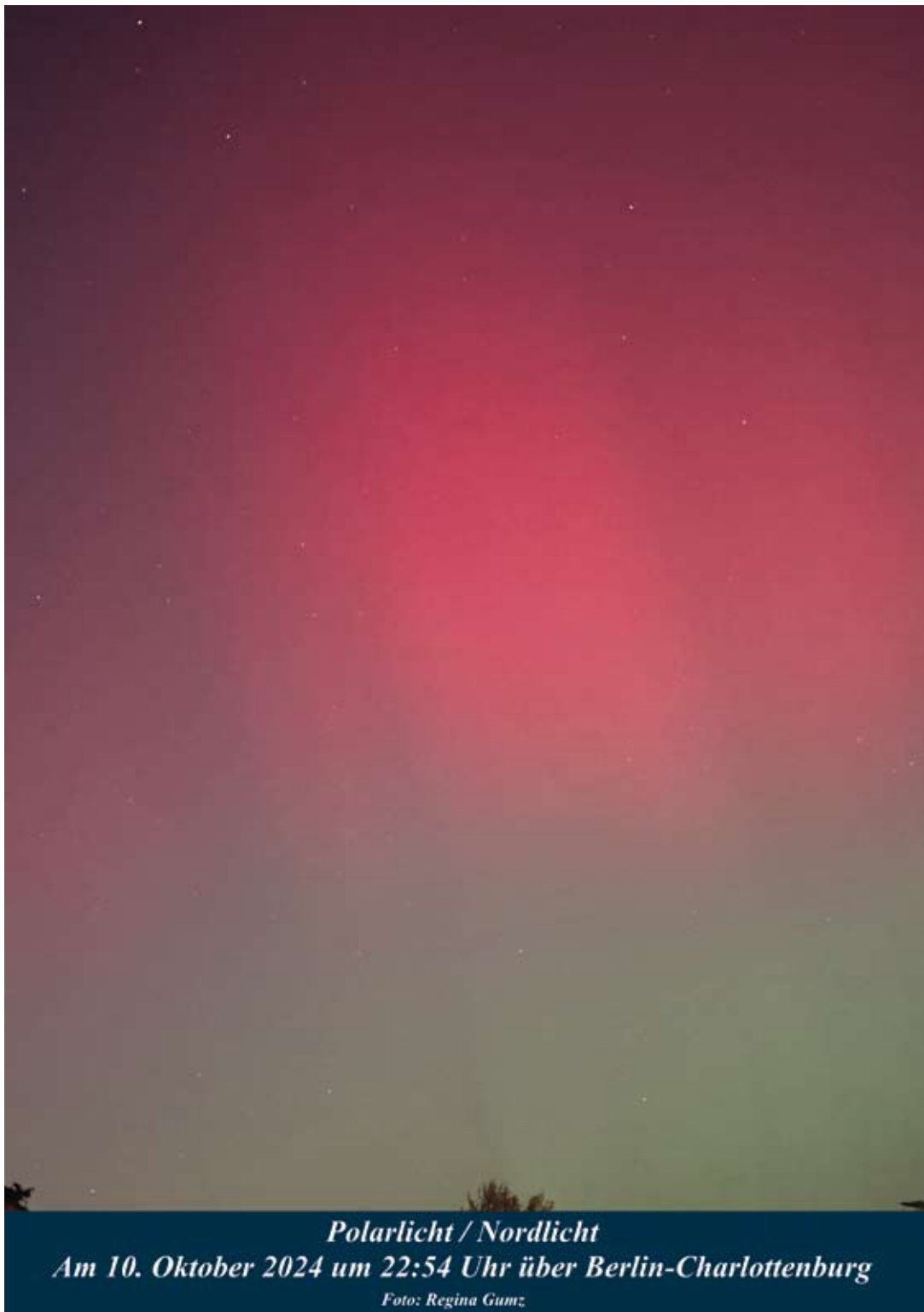
 **030 8 16 90 12 32**

[www.johanniter.de/  
menueservice-berlin](http://www.johanniter.de/menueservice-berlin)



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben





*Polarlicht / Nordlicht  
Am 10. Oktober 2024 um 22:54 Uhr über Berlin-Charlottenburg  
Foto: Regina Guntz*

Anzeige



## **EDV-Beratung Stephan Wittkopp**

**IT-Service für private und gewerbliche Kunden**

Installation vor Ort, Inbetriebnahme mit Einweisung  
Beratung bei Neuanschaffung und Ergänzung  
Beseitigung von PC-Störungen z. B. Virenbefall  
Datenübernahme bei Gerätewechsel  
Unterstützung bei Smartphone, Tablet  
Einrichtung von Internet und E-Mail

Stephan Wittkopp  
Schustehrusstr. 40  
10585 Berlin  
Telefon 030 – 324 99 72  
Mobil 0151 – 64146035  
stephan.wittkopp@t-online.de

## Theater in der Trinitatiskirche:

# Das letzte Schaf

EINE GANZ BESONDERE WEIHANCHTSGESCHICHTE

Theater in der Kirche für Menschen ab 5 Jahren



NACH DEM KINDERBUCH VON ULRICH HUB MIT RAPHAEL GALUSKA & MARCUS ZOLLFRANK

06.12.2024 - 17 UHR & 21.12.2024 - 15 UHR  
TICKETS: WWW.EVENTIMLIGHT.DE

## Skat in der Trinitatis

Monatliche Skatrunde  
Gemeindehaus Leibniz Str. 79 / 1. OG  
Beginn: 17 Uhr Teilnahme kostenlos  
Bitte Anmeldung unter:  
e.mail: [gengelbach-optik@web.de](mailto:gengelbach-optik@web.de)



montags  
06.01.25  
03.02.25  
03.03.25  
31.03.25  
19.05.25

-----  
Samstag !!  
Grosses Skat Turnier (2 Runden)  
am 26.04.25 Beginn 14 Uhr

Am **Martinstag** kamen viele kleine und große Leute zum Laternenumzug und Liedersingen zur Trinitatiskirche. Mit Pferd und Posaunen ging es einmal um die Kirche und dann zum Spielhaus. Die Geschichte von St. Martin, wie er mit dem Armen seinen Mantel teilt, wurde dort nachgespielt. Mit Lagerfeuer und Punsch war es ein stimmungsvoller Abend.



## Anzeige



Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn.  
Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

**ANDREA TSCHICHHOLZ**  
- Meisterbetrieb -  
Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)  
[tschichholz@t-online.de](mailto:tschichholz@t-online.de)

- Gegründet 1903
- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb



## Konfi on Tour

Zugegebenermaßen: Vom Konfirmationskurs hören Sie, liebe Lesende, wahrscheinlich ausgesprochen selten etwas. Ein Umstand der, im Falle des „Normal-Betriebs“, auch nicht ungewöhnlich ist, da ein Artikel über einen einfachen Konfi-Tag bspw. zum Thema „Segen“ doch eher weniger spektakulär ausfallen würde. Zu unserem und Ihrem Glück jedoch hatten wir die Möglichkeit unsere beiden vergangenen Konfi-Tage im Oktober und November auswärts zu gestalten. Davon gilt es nun ein wenig zu berichten.

Unseren Konfi-Samstag im Oktober verbrachten wir, wie es sich mit Hinblick auf den 31.10. gehört, im malerischen Wittenberg, um uns, am Ort



Friedrich Wolter / 2024

des Geschehens, mit Luther und der Reformation zu befassen. Los ging unser Ausflug aber zunächst mit dem Zug. Dabei reisten wir, der Überbuchung des Regionalexpress sei Dank, komfortabel mit dem ICE. In Wittenberg angekommen ging es dann per pedes auch direkt zum Luther-Haus in der wun-

derschönen Altstadt. Zwar war es uns auf Grund von Um- und Renovierungsarbeiten im Hauptgebäude nicht möglich die reguläre Ausstellung samt Luther-Stube zu besuchen, dafür bekamen wir aber eine sehr aufschlussreiche Führung durch die Interimsausstellung „Buchstäblich Luther“. Das Konzept dieser ist dabei ebenso simpel wie genial: Anhand des Alphabets werden verschiedene Stationen und Aspekte des Lebens von Luther, seiner Lehre und der Zeitumstände seines Wirkens beleuchtet. Abschließend konnten wir, dank einer aufwendigen Video-Installation, zumindest einen Eindruck von der Luther-Stube bekommen.

Im Anschluss wanderten wir vom Lutherhaus, vorbei am wittenbergischen Marktplatz, hin zur Schlosskirche (Sie wissen schon: Die, mit DER Tür.). Nach einem kleinen Frühstück im sonnigen Schloßhof erwartete uns auch hier eine kleine, fakten-fokussierte Führung, welche einen besonderen Blick auf die Kultivierung der Kirche als Ort der Reformation nahm. Darauf folgte eine Schnipseljagd für die Konfis. Mit Hilfe der App „Actionbound“ erkundeten sie im Laufe des Nachmittags in Kleingruppen und auf eigene Faust die historische Altstadt Wittenbergs. Eine Gruppe stach dabei vor allem durch ihre Chuzpe hervor, weil sie so clever war, eine gerade vorbeilaufende Stadtführerin als Joker zu nutzen. Abschließend ging es dann für alle gemeinsam noch einmal in das Assisi-Panorama, um dem Tag noch einen ästhetischen Abschluss zu geben.

Für das Konfi-Team: Friedrich Wolter

## Jugend im Januar

Los geht das nächste Jahr für die Jugend am 31.1.25 mit einem Jugendgottesdienst im Rahmen der „Auszeit“ mit dem Thema „Ja, ist denn noch Weihnachten?“. Schließlich ist nach den Weihnachtsfeiertagen lange noch nicht alles vorbei und dem wohligen Gefühl des Weihnachtszaubers darf man gerne auch mal im Stress des Alltags nachspüren. Dazu seid ihr, liebe Jugendliche und junge Erwachsene, herzlich eingeladen euch schon im Dezember

2024 zu melden, wenn ihr Lust habt diesen mitzugestalten. Ansonsten sind natürlich alle Lesenden, altersunabhängig, eingeladen diesen Gottesdienst mit uns gemeinsam ab 18 Uhr in der Luisenkirche zu feiern.

Falls du den Gottesdienst mitgestalten möchtest, melde dich einfach beim Jugendmitarbeiter Friedrich Wolter (Kontakt Daten am Ende des Gemeindebriefs).





## Herzlich willkommen im Trauercafé!

Sie haben einen lieben Menschen verloren und möchten mit Ihrer Trauer nicht allein bleiben? Dann kommen Sie zu uns ins Trauercafé!

**Das Trauercafé** Campus Daniel heißt Sie willkommen in der Regel am 4. Donnerstag des Monats.

### Die nächsten Termine:

19.12., 16.1., 27.2.

Wir treffen uns um 16 Uhr im Campus Daniel in der Brandenburgischen Straße 51.

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich vorher an.

Für persönliche Gespräche stehen wir auch darüber hinaus zur Verfügung.

Für das Team des Trauercafés  
Diakon Stefan Lemke

Stefan Lemke, Fachberater Seniorenarbeit

Telefon: 030 863 90 99 15

E-Mail: [lemke@cw-evangelisch.de](mailto:lemke@cw-evangelisch.de)



## Gemeinsam in Bewegung bleiben

Körper und Geist in Schwung halten durch

Gymnastik (Schule F. Goralewski), Sitztanz, Singen, Spielen und gemeinsame Unternehmungen



Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr  
(nicht in den Schulferien)  
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde  
Gemeindesaal, 1. OG  
Leibnizstr. 79  
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:  
Annette Körner  
Atem- & Tanzpädagogin  
Tel. 030 - 364 63 440



Seniorenarbeit in der  
evang. Trinitatisgemeinde

## Fit 65 plus

aktivierende und  
ausgleichende Gymnastik  
Atem und Entspannung

(nach F. Goralewski)



Donnerstags von 10 bis 11:30 Uhr  
(nicht in den Schulferien)  
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde  
Gemeindesaal, 1. OG  
Leibnizstr. 79  
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:  
Annette Körner  
Atem- & Tanzpädagogin  
Tel. 030 - 364 63 440



Machen Sie mit?  
Wir freuen uns auf Sie!

## Die St. Nikolaikirche Podam

Das Oktober-Ziel unserer diesjährigen Ausflüge zu bemerkenswerten Kirchen ist die St. Nikolaikirche in Potsdam. Die S-Bahn bringt uns zügig zum Potsdamer Hauptbahnhof; über die Lange Brücke hinweg und am Brandenburgischen Landtag im Neuen Stadtschloss vorbei sammeln wir uns auf dem Alten Markt. Pastor Naujeck stellt uns Herrn Jürgen Engel vor. Und los geht's.



Fotos: Kai Kiel / 2024

Wir stehen vor dem imposanten Bau, noch scheint ab und zu die Sonne, und wir bleiben auf Wunsch von Herrn Engel zuerst noch draußen. Drinnen findet an der Orgel gerade ein Interpretationskurs statt. Mit einigen Schaubildern alter Ansichten und Pläne wird der Werdegang des heutigen Gebäudes beschrieben.

Lange Jahre vor der Entstehung gab es hier am Standort eine Brache, weil die Vorgängerkirche 1795 abbrannte. Übrig blieb eine Fassade. Friedrich Wilhelm III. beauftragte 1826 Karl Friedrich Schinkel mit der Planung. Der Kronprinz und spätere König Friedrich Wilhelm IV. wirkte am Entwurf mit. Dieser sah einen Kuppelbau auf dem Grundriss eines griechischen Kreuzes vier gleichlange Kreuzarme vor. Vorbilder waren der Petersdom in Rom, die St. Paul's Cathedral in London und das Panthéon in Paris.

Die erste Bauausführung 1830/37 ergab aus Kostengründen eine Kirche ohne Kuppel. Herr Engel zeigt uns eine Ansicht dieses Baus mit flachem Satteldach. Unter König Friedrich Wilhelm IV. führen

die Schinkelschüler Persius und Stüler 1843/50 die 2. Bauphase durch. Während Schinkel seine Kuppel noch als Holzkonstruktion vorsah, konnte man Dank der Eisengießerei Borsig schon mit Stahl arbeiten. Vier Ecktürme erweiterten den Bau aus statischen Gründen. Die Fertigstellung 1850 hat Schinkel nicht mehr erleben können, er starb 1841. Es ist ein ausgewiesenes Beispiel klassizistischer Architektur.

Im Zweiten Weltkrieg wurden Kirche und Kuppel und auch die Orgel beschädigt, und kurz vor Kriegsende durch den Beschuss der sowjetischen Armee zerstört, die Heckenschützen bekämpfte. Herr Engel zeigt Bildbeispiele. 1947/50 und 1955/60 ist die Kuppelkonstruktion neu aufgesetzt worden. Die Ecktürme kamen 1969/72, der Portikus 1975/77 wieder hinzu. Nach der Fertigstellung des Innenraums 1981 konnten nach 35-jähriger Pause Gottesdienste in der Hauptpfarrkirche in Potsdam abgehalten werden. In den 2000er Jahren fanden weitere Außensanierungen statt, die das heutige Erscheinungsbild zeigen.



St. Nikolai, woher kommt der Name? Der Heilige Nikolaus ist der Schutzpatron der Händler und erinnert damit an die Anfänge Potsdams als Handelsplatz nahe der Havel.

Der Himmel hat sich mehr und mehr bezogen, der Wind verstärkt die Kühle. Es ist Zeit hineinzugehen. Doch zuvor verweist Herr Engel auf das 2018 rekonstruierte Giebelrelief

im Tympanon des Säulenportikus. Wir laufen die Freitreppe zum Portikus hinauf und blicken auf das Eingangsportal: Wir sehen die Sprossenführung der Türanlage, die ein Kreuz zeigt; der obere Teil ist ein blindes Fenster. Jetzt fallen ein paar Regentropfen; nun schlüpfen wir alle durch den rechten Eingang in das Gebäude.

Wie zuvor schon besprochen teilt sich die Grup-

# Ausflug

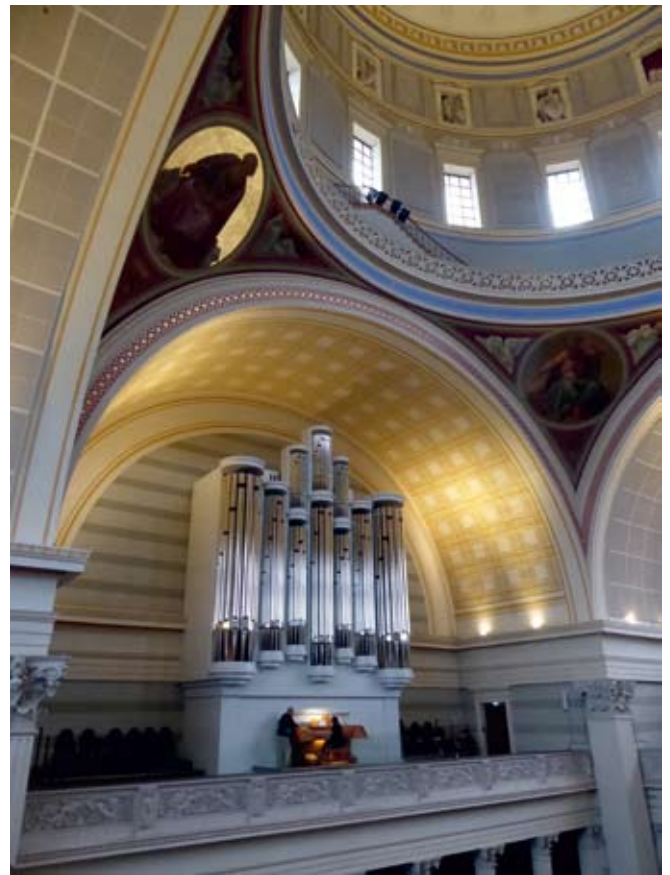
pe auf in diejenigen, die den Turmaufstieg wagen, und jenen, die mit Pastor Naujeck im Predigtraum warten und schon einmal das gesamte Innere betrachten wollen.



Die Turmaufsteiger müssen etliche Stufen überwinden und beim Wechsel in den Tambour wird es sehr eng, insgesamt über 223 Stufen. Herr Engel läßt uns, das sind ungefähr die Hälfte der Gruppe, durch die Drehkreuze. Dann stehen wir auf der Aussichtsplattform auf dem Säulengang, das ist seit 2010 möglich. Wir schauen von einer Höhe von 42 Metern auf Potsdam. Herr Engel zeigt und erklärt, was nah und fern zu erblicken ist. Kein Regen! Unser Weg um die Kuppel liefert einen herrlichen Rundblick auf die hügel- und seenreiche Potsdamer Kulturlandschaft. Der anschließende Abstieg erfordert unsere höchste Konzentration.



Im Predigtraum finden wir uns wieder zusammen. Herr Engel verweist auf die Ausrichtung der vier Kreuzarme des Grundrisses. In unserem Rücken der Süden mit dem vorgesetzten Säulenportikus, auf der Innenseite hören und sehen wir die Orgel; vor uns im Norden die Erweiterung durch



eine halbrunde Apsis. Im Osten und im Westen zeigen sich oberhalb der Seitenemporen die Themenfenster mit einer geometrischen Verglasung in den Farben des Regenbogens nach Vorgabe Schinkels.

Die Wandmalerei in der Apsis stellt in zwei Zonen die zwölf Apostel und die vier Evangelisten



vor; der in der Halbkuppel früher thronende Christus ist der Kriegseinwirkung zum Opfer gefallen. Im Altarraum der Apsis steht neben dem Taufstein in der Mitte der Altartisch, beides schwarzer, böhmischer Marmor. Über dem Altar ein auf Säulen

## Ausflug

ruhender Aufbau, der mit dem Altarkreuz ein Entwurf von Stüler ist. Der Aufbau verdeckt die Apsismalerei. Die Kanzel befindet sich rechts vor dem Altarraum.

Herr Engel lenkt den Blick nach oben: die Raumhöhe beträgt 52 Meter. Schließlich wenden wir uns der Orgel zu. Es wird immer noch geübt. Die Firma Kreienbrink hat die Große Nikolaiorgel 2017 errichtet, die Weihe fand am 23. September desselben Jahres statt. Herr Engel zitiert die Ansicht, die Pfeifenanordnung ähnele der Silhouette Jerusalems.

Noch ein paar Worte zur Gemeinde. Herr Engel berichtet, dass sie lebendig ist und aktuell 2.656 Mitglieder hat. Der Gottesdienst ist immer gut besucht. Vier Bronzeglocken in den Ecktürmen rufen zu Gottesdienst und Gedenkzeiten.

Pastor Naujeck dankt Herrn Engel für seine Ausführungen und sein Engagement, unser Applaus gebührt ihm. Draußen empfängt uns leichter Regen, ein kurzer Weg über den Alten Markt, da empfängt uns das café central. Hier lassen wir bei Kaffee und Kuchen alles Gehörte und Gesehene Revue passieren. Wir sind schon auf den nächsten Ausflug gespannt.

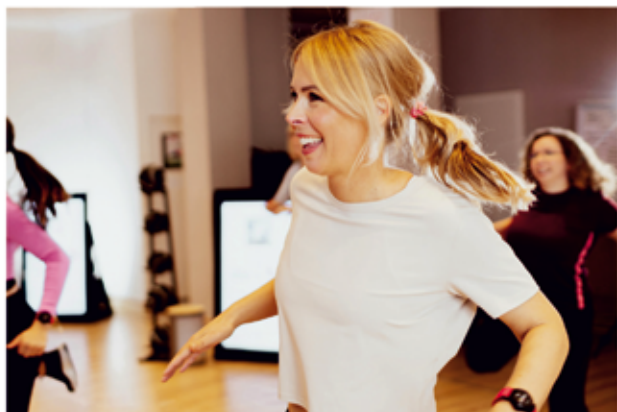
Kai Kiel



### Anzeige

## MRS.SPORTY

- Sportclub nur für alle Frauen zwischen 12 und 99 Jahren
- Individuelles Training, Faszientraining und Ernährungsberatung
- Weniger Schmerzen
- Abnehmen ohne Verzicht
- Besserer Schlaf, bessere Körperhaltung, mehr Wohlbefinden und Energie



**Jetzt kostenloses unverbindliches Probetraining mit funktionaler Haltungs- und Bewegungsanalyse buchen.**



Tel: 030 / 351 250 42 oder 01520 / 179 44 31

Goethestr. 59

10625 Berlin

Mail: [Berlinkarlaugustplatz@mrssporty.de](mailto:Berlinkarlaugustplatz@mrssporty.de)

Website: <https://www.mrssporty.de/club/berlin-karl-august-platz/>

## Die Kirchliche TelefonSeelsorge Berlin-Brandenburg sucht ehrenamtliche Mitarbeitende

Ich treffe hier in dieser Gemeinde viele Menschen, die sich immer wieder mit den Problemen und Schwierigkeiten ihrer Mitmenschen auseinandersetzen und die grundsätzlich viel Hilfsbereitschaft zeigen. Ich kann mir daher gut vorstellen, dass diese Menschen auch für die Arbeit als Seelsorger\*in am Telefon geeignet sind.

Wir suchen Freiwillige im gesamten Raum Berlin, also auch über unsere Gemeinde hinaus. Alle, die an dieser sinnstiftenden Arbeit interessiert sind, sind herzlich willkommen. Es werden Menschen gesucht, die bereit sind, sich mit allen möglichen Problemen des alltäglichen und nicht-alltäglichen Lebens am Telefon auseinander zu setzen.

Das Ausbildungsjahr gestaltet sich folgendermaßen:

- Teilnahme an 7 Ausbildungswochenenden von Freitag bis Sonntag (die Termine für 2025 stehen auf der Homepage der Kirchlichen TelefonSeelsorge)
- Teilnahme an 10 thematischen Einheiten an Abenden oder Samstagen
- mindestens 10 Hospitationen am Seelsorgetelefon unter Anleitung von erfahrenen Seelsorger\*innen

Die darauffolgenden drei Jahre (und hoffentlich viele weitere Jahre) sehen so aus:

- selbstständige Telefondienste (mindestens 30 Dienste im Jahr, davon mindestens 6 Nachtdienste)
- Teilnahme an Supervisionen und Fortbildungen
- Absolvieren von kollegialen Hospitationen
- Engagieren in der Gemeinschaft der TelefonSeelsorge (z.B. Teilnahme an Vollversammlungen)

Wenn Sie sich für dieses sinnstiftende Ehrenamt interessieren, prüfen Sie bitte auch, ob Sie an den angegebenen Wochenenden teilnehmen können. Für die Ausbildung ist die Teilnahme mindestens sechs von sieben Ausbildungseinheiten essenziell. Wenn das der Fall ist, füllen Sie bitte den Fragebo-

gen aus, den Sie auf der Homepage der KTS BB finden und schicken ihn schnellstmöglich an [sekretariat.berlin@ktsbb.de](mailto:sekretariat.berlin@ktsbb.de).

Den Frage- und Bewerbungsbogen finden Sie unter dem Link [www.ktsbb.de/mitmachen](http://www.ktsbb.de/mitmachen).

Die nächsten Auswahltagungen werden am 10. und 11. Januar 2025 stattfinden.

Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich an [sekretariat.berlin@ktsbb.de](mailto:sekretariat.berlin@ktsbb.de) oder auch telefonisch an das Sekretariat der Geschäftsstelle unter 030 - 44 03 08 224.



Gern können Sie auch mich ansprechen, **Gisela Twellmeyer**, Tel. 0176 23874052 oder [giselatwellmeyer@gmx.net](mailto:giselatwellmeyer@gmx.net).

Ich bin seit vielen Jahren als Ehrenamtliche bei der Kirchlichen TelefonSeelsorge tätig und erzähle Ihnen gern davon, wie wertvoll die Ausbildung für mich war, ebenso von den bereichernden Diensten am Telefon und der schönen Gemeinschaft der Telefonseelsorger\*innen.

Ich freue mich auf Ihren Anruf und darauf, Sie vielleicht bald als Kollegin oder Kollegen begrüßen zu dürfen.

Gisela Twellmeyer



## Bücher



### Einladung zum Lesekreis



Kainer Leffers / 2022

Im Oktober traf sich der Lesekreis, um über das Buch „22 Bahnen“ von Caroline Wahl zu sprechen. Eine Teilnehmerin stellte das Buch vor und im Anschluss entwickelte sich ein reger Austausch.

Im Dezember wollen wir über das Buch „Dschinns“ von Fatma Aydemir sprechen. In diesem Roman wird die bewegende Geschichte einer kurdisch-türkisch-deutschen Familie erzählt, die sich nach dem plötzlichen Tod des Familienpatriarchen Hüseyin zur Beerdigung wieder begegnet. Nach dreißig Jahren harter Arbeit in Deutschland erfüllt sich Hüseyin seinen Traum von einer Eigentumswohnung in Istanbul, nur um am Tag des Einzugs an einem Herzinfarkt zu sterben. Dies markiert den Ausgangspunkt für die Erzählung, die aus sechs verschiedenen Perspektiven – Hüseyins und der seiner vier Kinder sowie seiner Frau Emine – erzählt wird.

Die Charaktere sind stark voneinander geprägt und tragen jeweils ihre eigenen Geheimnisse, Wünsche und Wunden mit sich. Ümit, der jüngste Sohn,

kämpft mit seiner Identität und den Erwartungen seiner Familie, während Sevda, die älteste Tochter, nach einer schwierigen Ehe und dem Verlust ihrer Träume versucht, sich als alleinerziehende Mutter zu behaupten. Peri hingegen sucht ihren Platz in der Welt durch Studium und Selbstfindung, während Hakan zwischen illegalen Geschäften und dem Streben nach Anerkennung schwankt. Emine, die Mutter, steht vor der Herausforderung, ihre Familie zusammenzuhalten, während sie gleichzeitig mit ihrer eigenen Trauer umgehen muss.

Der Roman spielt in den späten 1990er Jahren und thematisiert gesellschaftliche Herausforderungen wie Migration, Identität und die Erfahrungen von Gastarbeitern in Deutschland. Aydemir nutzt eine eindringliche Sprache, um die inneren Konflikte der Charaktere zu beleuchten und zeigt auf, wie ihre Lebensgeschichten miteinander verwoben sind. Das Buch ist nicht nur eine mitreißende Familiengeschichte, sondern auch ein wichtiger Gesellschaftsroman über das Leben zwischen zwei Kulturen.

Das Buch ist 2022 erschienen und inzwischen als Taschenbuch erhältlich.

Wie immer sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie das Buch bereits gelesen haben oder nicht.

Wir treffen uns am **Freitag, 13. Dezember um 15 Uhr** wie gewohnt im Gemeindehaus im 1. Stock im Büro von Karin Schomäcker.

Gisela Twellmeyer

### Anzeige

**Drows Bestattungen**  
Begleiten und Betreuen  
Tag & Nacht  
030 437 270 38  
Wir sind an Ihrer Seite  
MommSENstr. 31 • 10629 Berlin

Theresa Drows      Laura Schrepf



### Bernhard Schlink: Das späte Leben

Bernhard Schlinks Roman „Das späte Leben“ ist eine Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Liebe und den Herausforderungen des Lebens im Angesicht des Todes. Der Protagonist Martin, ein 76-jähriger emeritierter Professor für Rechtsgeschichte, wird mit der schockierenden Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs konfrontiert und erfährt, dass er nur noch wenige Monate zu leben hat. Aus dieser Situation heraus sieht er sich gezwungen, über sein Leben und seine Beziehungen nachzudenken und sich der Frage zu stellen, wie er seine verbleibende Zeit sinnvoll gestalten kann.

Die Erzählung beginnt mit Martins Diagnose, die ihn in eine existenzielle Krise stürzt. Er ist nicht nur mit seiner eigenen Sterblichkeit konfrontiert, sondern auch mit der Verantwortung, die er gegenüber seiner sehr viel jüngeren Frau Ulla und seinem sechsjährigen Sohn David hat. Während Ulla zunächst gefasst auf die Diagnose reagiert, ist Martin von der Angst erfüllt, was aus seinen Liebsten nach seinem Tod werden wird. Er möchte ihnen nicht nur einen würdevollen Abschied ermöglichen, sondern auch bleibende Erinnerungen schaffen.

Martin muss nun entscheiden, was er mit den ihm verbliebenen Wochen anfangen will, und er entschließt sich, seinem kleinen Sohn einen Brief zu schreiben, den er in sieben Abschnitte unterteilt. Dieser behandelt die großen Themen Liebe, Glaube, Herkunft und soll seinem Kind eine spätere Lebenshilfe sein - dient ihm aber auch als Mittel zur Selbstreflexion.

Schlink schreibt in einem schnörkellosen und klaren Stil, der die emotionale Tiefe des Themas

unterstreicht. Der Autor schafft es, umfassende Fragen über das Leben und die Endlichkeit aufzuwerfen, ohne dabei in Sentimentalität zu verfallen. Sein Protagonist reflektiert über seine Vergangenheit und die Beziehungen in seinem Leben; typisch

für Schlink beziehen diese Rückblenden auch die Frage nach familiären Bezügen zur NS-Zeit mit ein.

„Das späte Leben“ ist ein tiefgründiger Roman über das Akzeptieren des Unabwendbaren, die Kunst, loszulassen und das Streben nach einem sinnvollen Abschied. Das Buch behandelt wesentliche Fragen des Lebens: Was bleibt von uns? Wie möchten wir in Erinnerung bleiben? Schlink bietet keine einfachen Antworten, sondern regt den Leser an, selbst über diese Fragen nachzudenken.

Trotz einiger Schwächen im Mittelteil hat mir dieser Roman sehr gut gefallen, weil der Autor es geschafft hat, den Prozess des Abschiednehmens zwar mit Trauer, aber ohne große

Sentimentalität darzustellen. Bernhard Schlinks klare und nüchterne Sprache vermittelt diesen Prozess, ohne das Erschrecken zu zeigen, welches wir im Angesicht des Todes empfinden können.

Gisela Twellmeyer



Bernhard Schlink  
Das späte Leben  
Diogenes Verlag  
ISBN 978-3-257-80453-9  
240 Seiten, 28,00 €



## Angebote für Kinder und Jugendliche

|                                     |  |  |
|-------------------------------------|--|--|
| Junge Gemeinde                      | Jugendkeller im Gemeindehaus,<br>Eingang von der Straße<br>Dienstag, 18:00 - 21:30 Uhr | Friedrich Wolter<br>Tel.: 0176 41 03 88 97<br>f.wolter@trinitatiskirche.de           |
| Konfirmandenunterricht              | monatlich an einem Samstag   | Pfarrer Tilman Reger,<br>Pfarrerin Anne Hensel,<br>Gemeindepädagoge Friedrich Wolter |
| Kinderchor<br>für Kinder ab 6 Jahre | Donnerstag 17:00 - 17:45 Uhr<br>Gemeindehaus, Großer Saal                              | Christine Gelder<br>ch.gelder@gmx.de   |



## Angebote für Jung und Alt

|  |   |   |
|--|---|---|
| Familiengottesdienst                           | In der Regel einmal im Monat<br>im Sonntagsgottesdienst um 11 Uhr   |   |
| Besuchsgruppe                                  | Besprechung und Austausch 1 x im Monat,<br>Helferinnen und Helfer willkommen,<br>Termine und Ort bitte erfragen | Informationen über<br>das Gemeindebüro<br>Tel.: 318 685 - 0 /                   |
| Gesprächsabende<br>„Glaube und Leben“          | Termine siehe S. 8<br>Gemeindehaus, 2. Etage  | Gisela Twellmeyer<br>glaube-und-leben@trinitatiskirche.de                       |
| Infotreff                                      | Mittwoch 15:00 - 16:30 Uhr<br>Gespräche und Informationen<br>Gemeindehaus, Büro Schomäcker                      | Informationen über<br>das Gemeindebüro<br>Tel.: 318 685 - 0                     |
| Kantorei                                       | Mittwoch 19:00 Uhr<br>Gemeindehaus, Großer Saal   | Gulnora Karimova<br>Tel.: 296 52 97<br>Tel.: 0173 82 84 983<br>gulnorak@aol.com |
| Kammerchor ArtVocal                            | Donnerstag 19:00 Uhr<br>Gemeindehaus, Großer Saal<br>am 3. Donnerstag im Monat<br>in der Trinitatiskirche       | Gulnora Karimova<br>Tel.: 296 52 97<br>Tel.: 0173 82 84 983<br>gulnorak@aol.com |
| Offene Kirche,<br>Musik und Gebet<br>um 12 Uhr | Samstag 11:00 - 13:00 Uhr<br>in der Trinitatiskirche  | Tel.: 318 685 - 0 / Gemeindebüro  |



|                                     |  |   |
|-------------------------------------|--|---|
| Offener Freundeskreis<br>Trinitatis | letzter Freitag im Monat, 18:00 Uhr<br>Gemeindehaus, Großer Saal   | Edith Tschichholz<br>030-3615677<br>e.tschichholz@gmx.de                                  |
| Friedensklänge                      | jeden 3. Montag im Monat<br>ab 19:30 Uhr<br>in der Trinitatiskirche  | Walburga Ziegenhagen<br>Tel.: 318 68 50   |
| Posaunenchor                        | Dienstag in der Trinitatiskirche<br>18:30 - 19:15 Uhr Nachwuchsbläser<br>19:30 - 21:00 Uhr fortgeschrittene Bläser | Sebastian von Eitzen<br>Tel.: 0159 05 36 93 05<br>trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com |
| Die Schützlinge                     | jeden 1. und 3. Freitag im Monat<br>19:30 - 21:00 Uhr<br>in der Trinitatiskirche                                   | Michael Schütz<br>Tel.: 339 30 660<br>info@michaelschuetz.de                              |
| Singen für die Seele                | 2. und 4. Dienstag im Monat<br>11:00 - 12.30 Uhr<br>Gemeindehaus, Großer Saal                                      | Petra Pankratz<br>Tel.: 891 12 09   |
| Skatgruppe                          | einmal im Monat, 17:00 Uhr<br>Gemeindehaus, Großer Saal<br>siehe Aushang   | Norbert Gengelbach<br>Tel.: 0157 582 49 36<br>gengelbach-optik@web.de                     |
| Taizé-Andachten                     | 1. Montag im Monat<br>19:30 Uhr in der Trinitatiskirche  | Stephan Wittkopp<br>Walburga Ziegenhagen  |
| Theatergruppe                       | www.tt-berlin.de   | Ernst Döring<br>Tel.: 0176 48 75 77 88  |
| Trauercafé                          | jeden 4. Donnerstag im Monat<br>16:00 -17:30 Uhr<br>Campus Daniel  | Stefan Lemke<br>Tel.: 863 90 99 15<br>lemke@cw-evangelisch.de                             |



## *Angebote für Senioren*

|                                  |   |   |
|----------------------------------|---|---|
| Fit 65 Plus                      | Donnerstag 10:00 - 11:30 Uhr<br>Gemeindehaus, Großer Saal                                 | Annette Körner<br>Tel.: 364 63 440                          |
| Gemeinsam in<br>Bewegung bleiben | Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr<br>Gemeindehaus, Großer Saal                                   | Annette Körner<br>Tel.: 364 63 440                          |
| Seniorenkreis                    | jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat<br>15:00 - 16:30 Uhr<br>Gemeindehaus, Büro Schomäcker | Informationen über<br>das Gemeindebüro<br>Tel.: 318 685 - 0 |

# *Freud und Leid*

Amtshandlungen in den Monaten September und Oktober 2024

## **Taufen**

Rio Roque Nagel

Luca Aurelian Löwenherz Diekmann

## **Bestattungen**

Gertrud Kruschke

Inge Dittmar

Hans-Joachim Beinert

Ingeborg Beischmidt

Dieter Willi Walter Lenz

Volker Neetzel

## **Zum Gedenken**

An dieser Stelle gedenken wir aller Menschen aus der Gemeinde, die verstorben sind. Wir nennen hier auch ihre Namen, wenn sie an anderen Orten beigesetzt wurden.

Bitte teilen Sie uns die Namen der Menschen mit, derer wir hier gedenken sollen! Wir erinnern an sie auch zu Jahrestagen ihres Todes.

Mögen sie in Frieden ruhen.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Trinitatis-Kirchengemeinde. Die Herstellung eines Heftes kostet ca. -,50 Euro (auflagenabhängig). Über eine Spende würden wir uns freuen.

Auflage der 196. Nummer (Dezember 2024 / Januar 2025): 1000

Postanschrift: Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde  
Leibnizstr. 79, 10625 Berlin

Email: [redaktion@trinitatiskirche.de](mailto:redaktion@trinitatiskirche.de)

Redaktion: A. Hennig, B. Masullo, T. Reger,  
K. Schomäcker, D. Seetzen

V.i.S.d.P.: T. Reger

Layout: Maßwerk Rainer Leffers,  
Stallstr. 1a, 10585 Berlin

Druckerei: GemeindebriefDruckerei,  
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Spendenkonto: **Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West**  
**IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58**  
**Berliner Sparkasse**

Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindebrief

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Februar / März 2025: **8. Januar 2025**

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Ansicht der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Meinung zu dieser Ausgabe oder einzelnen Beiträgen sagen. Gerne können Sie sich auch selbst mit einem Artikel beteiligen; Ihre Mitwirkung ist willkommen. Wir behalten uns vor, Einsendungen zu kürzen.

**Sofern Sie bei der Verteilung der Gemeindezeitung helfen können und wollen, etwa durch Weitergabe an interessierte Nachbarn, lassen Sie uns das bitte wissen.**

***Keine Ausgabe mehr verpassen!***

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie regelmäßig für ein Jahr den Gemeindebrief zugeschickt bekommen möchten, dann füllen Sie bitte den nachfolgenden Abschnitt aus und senden ihn an:

**Ev. Trinitatisgemeinde**  
**- Redaktion Gemeindebrief -**  
**Leibnizstr. 79**  
**10625 Berlin**



Bitte senden Sie mir 6 (sechs) Ausgaben des Gemeindebriefes für ein Jahr zu.

Die Portokosten in Höhe von € 15,- lege ich diesem Auftrag bei bzw. zahle ich im Gemeindebüro der Trinitatisgemeinde ein.

Ich habe eine Spende auf das Konto:

**Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West, Berliner Sparkasse, IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58**  
Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindeblatt  
überwiesen.

*(Zutreffendes bitte ankreuzen)*

**Name:** \_\_\_\_\_

**Anschrift:** \_\_\_\_\_

**HAHN**  
**BESTATTUNGEN**  
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur Bestattungsvorsorge und im Trauerfall.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Unsere Vorsorgeordner erhalten Sie in der Filiale.

Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite

**TAG UND NACHT**  
**030 751 10 11**

Filiale Charlottenburg Reichsstraße 6



## Sie finden uns hier:

Kirche Karl-August-Platz  
Gemeindehaus / Küsterei Leibnizstraße 79  
10625 Berlin-Charlottenburg



[www.trinitatiskirche.de](http://www.trinitatiskirche.de)



facebook

## Sie möchten mit uns sprechen:

### *Küsterei / Gemeindebüro*

Öffnungszeiten Mo./Di./Do./Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0  
Mi.: 14:00 – 18:00 Uhr Fax: 318 685 - 29  
Christine Berger, Marita Walczak, Rainer Leffers, Gerhard Sippel [buero@trinitatiskirche.de](mailto:buero@trinitatiskirche.de)

### *Pfarrer*

Tilman Reger nach Vereinbarung, Tel.: 318 685 - 24  
in der Regel Donnerstag Tel.: 0151 67 82 04 52  
10:00 – 12:00 Uhr [t.reger@trinitatiskirche.de](mailto:t.reger@trinitatiskirche.de)  
Manfred Naujeck nach Vereinbarung, Tel.: 030 - 32 60 88 64  
bis Ende Dezember Tel.: 0163 321 81 66  
[manfrednaujeck@gmail.com](mailto:manfrednaujeck@gmail.com)

### *Gemeindekirchenrat*

Anke Hennig (Vorsitzende) Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0  
im Gemeindebüro [gkr@trinitatiskirche.de](mailto:gkr@trinitatiskirche.de)

### *Kirchenmusik*

Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97  
[GulnoraK@aol.com](mailto:GulnoraK@aol.com)

### *Jugendarbeit*

Friedrich Wolter Tel.: 0176 41 03 88 97  
[f.wolter@trinitatiskirche.de](mailto:f.wolter@trinitatiskirche.de)

### *Seniorenarbeit*

Karin Schomäcker bis Ende Dezember Tel.: 318 685 - 0

### *Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V.*

Dr. Marianne Rabe (Vorsitzende) Tel.: 327 010 98

### *Kindergarten*

Natalia Rycerz (kommissarische Leitung) Tel.: 818 257 23

### *Diakoniestation Charlottenburg Süd*

Montag – Freitag 8:00 – 17:00 Uhr Tel.: 315 975 - 0

### *Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf*

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin [www.fb-cw-evangelisch.de](http://www.fb-cw-evangelisch.de)  
Tel.: 863 909 918 Fax: 863 909 909 [fb@cw-evangelisch.de](mailto:fb@cw-evangelisch.de)

## Sie möchten spenden:

*Trinitatisgemeinde* Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West  
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58  
Berliner Sparkasse

**Neues Konto!**